

Schulabschlüsse im Jahrgang 10
Zentrale Ergebnisse zur BBR, eBBR und zum
MSA
in Berlin im Schuljahr 2019/20

Impressum

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ)

Schwendenerstr. 31

14195 Berlin

Tel.: 030 838 58 310

Fax: 030 838 45 8310

E-Mail: info@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autorenschaft/Redaktion:

Annekathrin Fritzsche

Inga Lexow

Berlin, Oktober 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
1 Datenbasis.....	3
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I.....	6
3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10	14
3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss	14
Bestehensquoten.....	14
Ergebnisse der Präsentationsprüfung	19
3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10	19
Bestehensquoten.....	20
3.3 Ergebnisse der Präsentationsprüfung in der Jahrgangsstufe 10	22
4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren.....	24
Zusammenfassung.....	29
Anhang.....	30
A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen.....	30
A2 Erläuterungen	33
A3 Abkürzungen.....	34
A4 Tabellenverzeichnis	35
A5 Abbildungsverzeichnis	36

Einleitung

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 (Jg10) können die Schülerinnen und Schüler in Berlin den Mittleren Schulabschluss (MSA) oder die erweiterte Berufsbildungsreife (eBBR) durch die Teilnahme an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen erwerben. Außerdem ist es möglich, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen, falls diese nicht in der Jahrgangsstufe 9 bestanden wurde. Alle Schülerinnen und Schüler der Integrierten Sekundarschulen (ISS), Gemeinschaftsschulen, Gymnasien und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (mit Ausnahme des Förderschwerpunkts „Geistige Entwicklung“) sind zur Teilnahme verpflichtet. Neu ist die Teilnahmeverpflichtung für die Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen, die am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) teilnehmen. Unter bestimmten Bedingungen können die Schülerinnen und Schüler von den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren ebenfalls den MSA freiwillig nachholen.

Angesichts der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Anfang April 2020 beschlossen, zur Erlangung der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) beziehungsweise des Mittleren Schulabschlusses (MSA) im Schuljahr 2019/20 die **drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen einmalig auszusetzen** (§ 129a Sekundarstufe I-Verordnung). Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus der Note der Präsentationsprüfung (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“).

Die Schulen meldeten bis zum **26. Juni 2020** die Stammdaten (das heißt Kontextinformationen zu den Schülerinnen und Schülern, wie z. B. Geschlecht und Herkunftssprache), die Ergebnisse der Prüfung und die Schulabschlüsse über das Jg10-Portal des Instituts für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e. V. (ISQ) zurück.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der öffentlichen Schulen ohne Einrichtungen des zweiten Bildungswegs und ohne Schulen in freier Trägerschaft, da diese nicht zur Eingabe verpflichtet sind. Die Eingaben der Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt beschränken sich auf die Stammdaten und die Angaben zum Schulabschluss, da nur eine kleine Anzahl an Schülerinnen und Schülern an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilnimmt. Seit dem Schuljahr 2016/17 sind Schulen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit, da deren Schülerinnen und Schüler keinen Schulabschluss erwerben. Daher gehen auch Schülerinnen und Schüler anderer Schularten mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ (N = 95) nicht in den vorliegenden Bericht ein. Seit dem Durchgang 2015/16 wird gezielt nach Personen gefragt, die nicht zur festen Schülerschaft einer Schule gehören: Schülerinnen und Schüler, welche die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte sowie Nicht- und Gast Schülerinnen und -schüler. Diese Schülergruppen finden ebenfalls bei der Auswertung keine Berücksichtigung.

Eventuelle Nachprüfungen zur Verbesserung des Jahrgangsteils finden in der Regel erst nach Portalschluss statt, weshalb sie in diesem Bericht nicht berücksichtigt werden können.

Die Schulen haben die Daten zwar nahezu vollständig eingegeben, allerdings bestehen einige Lücken. Beispielsweise haben nicht alle Schülerinnen und Schüler an der Präsentationsprüfung teilgenommen. Daher ist es in Abhängigkeit von der Kombination der zugrunde liegenden Merkmale (mit unterschiedlichen fehlenden Werten) möglich, dass in den Tabellen unterschiedliche Fallzahlen auftreten. Die Daten für 29 Klassen (N = 682) wurden nicht vollständig eingegeben, weswegen diese Klassen aus der Auswertung ausgeschlossen wurden.

Wie schon im Vorjahr wurde die Eingabe der Abschlüsse für die Schülerinnen und Schüler mit vorliegenden Prüfungsergebnissen aus Plausibilitätsgründen strenger eingeschränkt. Wurde z. B. für eine

Schülerin angegeben, dass sie den Prüfungsteil auf eBBR-Niveau bestanden hat, konnte beim Schulabschluss für diese Schülerin nicht der MSA oder MSA+ ausgewählt werden. Für Jugendliche ohne Prüfungsergebnisse (z. B. mit sonderpädagogischem Förderbedarf oder bei Jahrgangsteilwiederholungen) konnten keine Einschränkungen vorgenommen werden.

Wegen der Teilnahmepflicht der Schülerinnen und Schüler von den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren werden in diesem Durchgang die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Lernen“ ebenfalls im Portal erfasst.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich genannte Anteile nicht exakt auf 100 % addieren.

1 Datenbasis

Das erste Kapitel beschreibt die Datengrundlage der Ergebnisse dieses Berichts. Tabelle 1.1 dokumentiert die Anzahl der öffentlichen Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler differenziert nach Schulart.¹ Außerdem wird auf das entsprechende Kapitel verwiesen, in dem die jeweilige Schüleranzahl die Datenbasis bildet.

Tabelle 1.1 Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2017 bis 2020

Schulart		2017	2018	2019	2020
Integrierte Sekundarschule (ISS)					
	Schulen	98	98	98	96
	Klassen	480	481	493	488
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 949	10 944	11 317	11 314
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	10 221	10 247	10 617	10 610
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 949	10 944	11 317	11 314
Gemeinschaftsschule					
	Schulen	22	22	22	21
	Klassen	111	112	113	110
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	2 125	2 195	2 227	2 215
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	1 988	2 044	2 065	2 062
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	2 125	2 195	2 227	2 215
Gymnasium					
	Schulen	94	93	93	95
	Klassen	373	386	384	400
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	10 126	10 339	10 275	10 789
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	9 949	10 199	10 098	10 600
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	10 126	10 339	10 275	10 789
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt					
	Schulen	34	30	28	30
	Klassen	90	77	65	79
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	712	589	495	541
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	---	---	---	---
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	712	589	495	541
Insgesamt					
	Schulen	248	243	241	242
	Klassen	1 054	1 056	1 055	1 077
	Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten (Kap. 1)	23 912	24 067	24 314	24 859
—	davon mit gültigen Werten zum Endergebnis (Kap. 3)	22 158	22 490	22 780	23 272
—	davon mit gültigen Werten zum Abschluss (Kap. 2)	23 912	24 067	24 314	24 859

Anmerkungen: Inklusive zieldifferent unterrichteter Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ (aber ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Geistige Entwicklung“); seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Ohne Jugendliche, die die Schule verlassen haben, Langzeiterkrankte, Nicht- und Gastschülerinnen und -schüler. Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt geben nur Stammdaten und Schulabschlüsse ein.

Wie im letzten Jahr ist insgesamt erneut ein Anstieg der Schülerpopulation zu verzeichnen, der größte Zuwachs ist an den Gymnasien. Auch die Schulen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt verzeichnen in diesem Jahr, entgegen dem Trend der Vorjahre, einen leichten Anstieg. Die ISS stellt mit einer

¹ Sonderfälle: Die John-F.-Kennedy-Schule und die sportbetonten Sekundarschulen haben ausschließlich Klassen vom Typ Gymnasium und werden hier dem Gymnasialbereich zugeordnet.

Jahrgangsstärke von 11 314² Schülerinnen und Schülern die größte Gruppe dar. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler besuchen ein Gymnasium (N = 10 789). Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Gemeinschaftsschulen ist ganz leicht auf 2 215³ gesunken. Die Anzahl der Jugendlichen mit einem gültigen Endergebnis (eBBR bzw. MSA bzw. BBR bestanden oder nicht) ist geringer als die im Portal eingetragene Anzahl an Schülerinnen und Schülern mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da während des Prüfungsverlaufs einige von ihnen doch nicht mehr an den Prüfungen teilgenommen haben. Außerdem werden für zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler sowie für Jugendliche, die den Jahrgangsteil wiederholen, keine Prüfungsergebnisse eingetragen.

Tabelle 1.2 Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2017 bis 2020 (in %)

Schulart	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht- deutsch
ISS	2020	11 314	56 %	44 %	0 %	57 %	43 %
	2019	11 317	55 %	45 %	0 %	58 %	42 %
	2018	10 944	54 %	46 %	---	59 %	41 %
	2017	10 949	54 %	46 %	---	60 %	40 %
Gemein- schafts- schulen	2020	2 215	55 %	45 %	0 %	53 %	47 %
	2019	2 227	55 %	45 %	0 %	55 %	45 %
	2018	2 195	54 %	46 %	---	56 %	44 %
	2017	2 125	53 %	47 %	---	58 %	42 %
Gymnasien	2020	10 789	46 %	54 %	0 %	76 %	24 %
	2019	10 275	46 %	54 %	0 %	74 %	26 %
	2018	10 339	47 %	53 %	---	75 %	25 %
	2017	10 126	47 %	53 %	---	76 %	24 %
Schulen mit sonder- pädagogischem Förderschwerpunkt	2020	541	63 %	36 %	0 %	63 %	37 %
	2019	495	62 %	38 %	0 %	70 %	30 %
	2018	589	60 %	40 %	---	72 %	28 %
	2017	712	64 %	36 %	---	67 %	33 %
Insgesamt	2020	24 859	51 %	49 %	0 %	65 %	35 %
	2019	24 314	51 %	48 %	0 %	65 %	35 %
	2018	24 067	51 %	49 %	---	66 %	34 %
	2017	23 912	51 %	49 %	---	67 %	33 %

Anmerkungen: Siehe Tabelle 1.1. Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Die Berücksichtigung der Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht und Herkunftssprache in den einzelnen Schularten erleichtert die angemessene Einschätzung der Ergebnisse (siehe Tabelle 1.2). Die im Vorjahr neu eingeführte Kategorie „divers“ für das Geschlecht wurde für weniger als zehn Jugendliche angegeben, sodass diese lediglich in der Verteilung der Schülerschaft ausgewiesen und keine weiteren Ergebnisse separat aufgezeigt werden. Insgesamt ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen und knapp zwei Drittel der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache ist im Vergleich zum Vorjahr konstant (35 %). Zwischen den einzelnen Schularten werden erhebliche Unterschiede sichtbar, wobei die Konstellationen insgesamt von 2017 zu 2020 in etwa gleichgeblieben sind. An den Gymnasien finden sich etwas mehr Schülerinnen als Schüler (54 % zu 46 %). Für gut drei Viertel der Gymnasiastinnen und Gymnasiasten (76 %) wurde als Herkunftssprache Deutsch angegeben, womit entgegen dem Trend zu den Vorjahren ein Anstieg um zwei Prozentpunkte zu verzeichnen ist. Im Vergleich befinden sich

² Unter den 29 Klassen mit unvollständigen Angaben, in denen Fälle aus der Auswertung ausgeschlossen wurden, sind 17 ISS-Klassen, sodass die angegebene Menge eine Unterschätzung darstellt.

³ Unter den 29 Klassen mit unvollständigen Angaben, in denen Fälle aus der Auswertung ausgeschlossen wurden, sind acht GemS-Klassen, sodass die angegebene Menge eine Unterschätzung darstellt.

an ISS und Gemeinschaftsschulen mehr Schüler als Schülerinnen und weniger als 60 % der Jugendlichen weisen Deutsch als Herkunftssprache auf. Der Anteil der männlichen Schüler an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 63 % leicht erhöht. Außerdem sind an dieser Schulart deutlich mehr Schülerinnen und -schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache (37 %) als im Vergleich zum Vorjahr (30 %) zu verzeichnen.

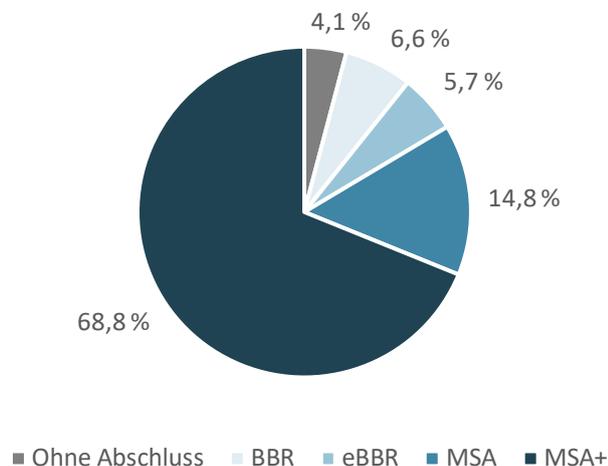
2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I

Kapitel 2 widmet sich der Frage, welche Schulabschlüsse die Jugendlichen am Ende der Sekundarstufe I im Schuljahr 2019/20 aufweisen. Hierfür gaben die Schulen für alle ihre Schülerinnen und Schüler den jeweils höchsten Schulabschluss an, den diese zum Ende der Sekundarstufe I erworben haben. Die Erfassung erfolgte unabhängig von den Eingaben zum Prüfungsverlauf, da der Schulabschluss ggf. nicht in Jahrgangsstufe 10, sondern z. B. bereits in Jahrgangsstufe 9 oder im Durchgang davor erlangt wurde. Das ist dann der Fall, wenn z. B. im Vorjahr erfolgreich der MSA erworben wurde, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe. In solchen Fällen wiederholen die Jugendlichen die Jahrgangsstufe 10, um die Jahrgangsnoten zu verbessern, nehmen aber nicht erneut an den Prüfungen teil. Die Berechnungen im zweiten Kapitel beziehen sich demnach nicht allein auf die Schülerinnen und Schüler, die an den Prüfungen teilgenommen haben, sondern auf alle Jugendlichen der Jahrgangsstufe 10 unabhängig vom Zeitpunkt des Schulabschlusses (vgl. hierzu Kapitel 1, insbesondere Tabelle 1.1).

In diesem Schuljahr hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Anfang April aufgrund der Covid-19-Pandemie einmalig beschlossen, die drei zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache auszusetzen. Daraus resultiert, dass sich der eBBR/MSA-Abschluss in diesem Durchgang aus der Note der Präsentationsprüfung und den Jahrgangsnoten zusammensetzt.

Abbildung 2.1 gibt einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien (ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“).

Abbildung 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2020 (in %)



Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. N = 23 861 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.1.

83,6 % der Schülerschaft der Jahrgangsstufe 10 haben mindestens den MSA erreicht, darunter 68,8 % den MSA+ und damit zusätzlich zum MSA auch die Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Die eBBR erlangten 5,7 % der Schülerinnen und Schüler und 6,6 % die BBR. Keinen Schulabschluss am Ende der Sekundarstufe I erreichen 4,1 % der Schülerinnen und Schüler.

Tabelle 2.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2020 (in %)

	2017	2018	2019	2020
Anzahl Schülerinnen und Schüler	22 875	23 126	23 390	23 861
Ohne Abschluss	4,9 %	7,0 %	7,1 %	4,1 %
BBR	7,0 %	5,8 %	6,2 %	6,6 %
eBBR	9,9 %	10,1 %	10,8 %	5,7 %
MSA	11,8 %	11,8 %	10,6 %	14,8 %
MSA+	66,4 %	65,3 %	65,3 %	68,8 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt und Schulen des zweiten Bildungswegs sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die mindestens einen MSA-Abschluss erreichten, um insgesamt knapp acht Prozentpunkte gestiegen. Diese Steigerung spiegelt sich in der Abnahme der Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit dem Abschluss eBBR, die sich in etwa halbiert hat (von 10,8 % auf 5,7 %), als auch in der Anzahl der Schülerinnen und Schüler ohne Abschluss wider, die um drei Prozentpunkte gesunken ist. Aufgrund der besonderen Bedingungen im Schuljahr 2019/2020 sind die Ergebnisse in diesem Jahr nur eingeschränkt mit denen aus den Vorjahren zu vergleichen.

Unter Berücksichtigung der Jugendlichen an Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt (siehe Tabelle 2.2) erhöht sich der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss leicht auf 4,9 %. Wie bereits erwähnt waren die Schulen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ von der Eingabepflicht befreit und daher ging diese Gruppe der Schülerinnen und Schüler, die ohnehin keinen Schulabschluss erwerben können, nicht in die Berechnung ein (siehe Einleitung). Außerdem sind die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ enthalten, sodass der minimale Anstieg erwartungsgemäß ist.

Tabelle 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2020

	2017	2018	2019	2020
Anzahl Schülerinnen und Schüler	23 912	24 067	24 314	24 859
Ohne Abschluss	6,5 %	8,3 %	8,3 %	4,9 %
(Ohne Abschluss kein SPF o. zielgleich)	(5,2 %)	(6,9 %)	(7,0 %)	(4,1 %)
(Ohne Abschluss mit SPF „Lernen“)	(1,3 %)	(1,4 %)	(1,2 %)	(0,8 %)
BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	1,9 %	1,8 %	1,9 %	2,5 %
BBR	6,9 %	5,7 %	6,1 %	6,5 %
eBBR	9,6 %	9,8 %	10,5 %	5,6 %
MSA	11,4 %	11,5 %	10,3 %	14,3 %
MSA+	63,7 %	62,9 %	63,0 %	66,2 %

Anmerkungen: Seit 2017 ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“.

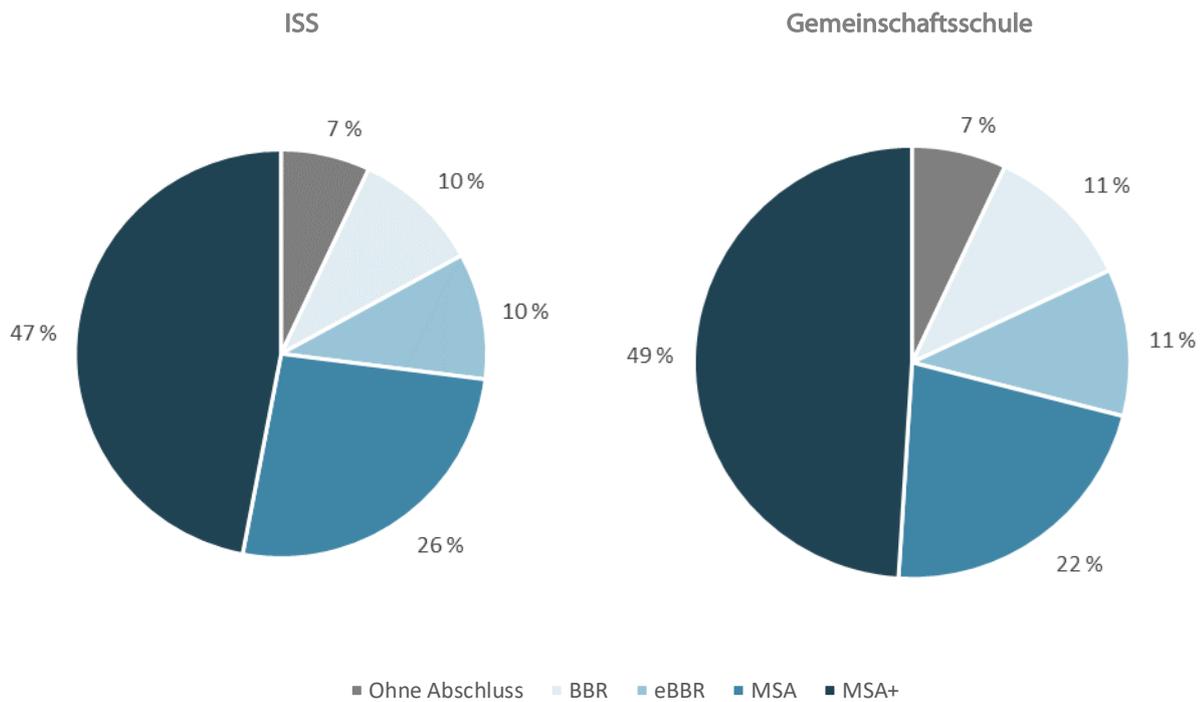
Zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ können den BOA (Berufsorientierender Abschluss) und den zur BBR gleichwertigen Abschluss erlangen. Gut Dreiviertel der zieldifferent unterrichteten Jugendlichen (76 %) und damit rund 14 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr erreichten in diesem Durchgang einen der beiden förderschulspezifischen Abschlüsse.

In Abbildung 2.2 wird die Abschlussverteilung der ISS und Gemeinschaftsschule dokumentiert. In diesem Durchgang zeichnet sich in beiden Schularten ein ähnliches Bild ab: 73 % (ISS) bzw. 70 %⁴ (GemS)

⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

der Jugendlichen erreichen in beiden Schularten mindestens den MSA. Den MSA+ mit Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe erwerben etwas mehr Jugendliche an den Gemeinschaftsschulen (49 %) als an den ISS (47 %). Der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die ohne Schulabschluss von der Schule abgehen, liegt bei beiden Schularten bei 7 % und ist somit im Vergleich zum Vorjahr jeweils um fünf Prozentpunkte gesunken (siehe Tabelle A1.2).

Abbildung 2.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2020 (in %)



Anmerkungen: $N_{ISS} = 10\,947$ und $N_{Gemeinschaftsschule} = 2\,126$ Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss. Ohne zielfferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Fallzahlen vgl. Tabelle A1.2.

Die Tabellen auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Verteilung der Schulabschlüsse für die Schularten Integrierte Sekundarschule, Gemeinschaftsschule und Gymnasium, differenziert zum einen nach Geschlecht (Tabelle 2.3) und zum anderen nach Herkunftssprache (Tabelle 2.4).

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Geschlecht ist im Vergleich der Jahre 2019 und 2020 an den Gymnasien relativ stabil geblieben. Der Anteil der Gymnasiastinnen mit dem MSA+ ist um zwei Prozentpunkte gestiegen, der Anteil der Gymnasiasten um einen Prozentpunkt. Im Vergleich erhalten etwas mehr Gymnasiastinnen (96 %) den MSA mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe als ihre Mitschüler (94 %).

An den ISS ist eine größere Dynamik zu beobachten: Ohne einen Abschluss gehen 9 % der Schüler und 6 % der Schülerinnen von der Schule ab, also sechs bzw. vier Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Dafür erreicht in diesem Jahr etwas mehr als die Hälfte der Schülerinnen (53 %) den MSA+, was einem Anstieg von fünf Prozentpunkten entspricht und knapp ein Viertel der Schülerinnen (24 %) den MSA mit einem Anstieg von sieben Prozentpunkten⁵. Bei den Schülern verhält sich der prozentuale Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ähnlich. Es haben 42 % der Schüler den MSA+ erreicht, womit sich der Unterschied zwischen den Geschlechtern von neun Prozentpunkten⁶ im letzten Durchgang auf elf Prozentpunkte zuungunsten der männlichen Jugendlichen erhöht.

Ein ähnliches Muster zeichnet sich in der Verteilung der Abschlüsse an den Gemeinschaftsschulen ab. Mit 8 % gehen die Schüler ohne Abschluss von der Schule, was einer Abnahme von sieben Prozentpunkten im Vergleich zum letzten Jahr entspricht. Ebenso schließen mit 54 % mehr als die Hälfte der Schülerinnen mit dem MSA+ ab. Ihre Mitschüler weisen mit acht Prozentpunkten einen größeren Anstieg beim Erreichen des MSA auf. Der Unterschied beim MSA+ zwischen den Geschlechtern (10%) hat sich im Vergleich zum Vorjahr (12%) etwas verringert.

⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁶ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 2.3 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2018 bis 2020 (in %)

Schulart	Geschlecht	Jahr	Schülerin- nen und		Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
			Schüler	Schülerinnen					
Integrierte Sekundarschule	Männlich	2020	6 091		9 %	12 %	10 %	28 %	42 %
		2019	6 047		15 %	10 %	18 %	19 %	38 %
		2018	5 758		14 %	9 %	17 %	21 %	39 %
	Weiblich	2020	4 848		6 %	9 %	9 %	24 %	53 %
		2019	4 930		10 %	8 %	17 %	16 %	48 %
		2018	4 906		10 %	7 %	17 %	18 %	48 %
	Gesamt	2020	10 947		7 %	10 %	10 %	26 %	47 %
		2019	10 981		13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
		2018	10 664		12 %	8 %	17 %	19 %	43 %
Gemeinschaftsschule	Männlich	2020	1 152		8 %	12 %	11 %	25 %	44 %
		2019	1 170		15 %	10 %	19 %	17 %	40 %
		2018	1 141		15 %	7 %	19 %	18 %	41 %
	Weiblich	2020	974		7 %	11 %	10 %	18 %	54 %
		2019	965		10 %	7 %	18 %	14 %	52 %
		2018	982		13 %	8 %	20 %	14 %	46 %
	Gesamt	2020	2 126		7 %	11 %	11 %	22 %	49 %
		2019	2 135		12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
		2018	2 123		14 %	7 %	19 %	16 %	43 %
Gymnasium	Männlich	2020	4 939		0 %	2 %	1 %	3 %	94 %
		2019	4 743		0 %	3 %	2 %	3 %	93 %
		2018	4 899		0 %	3 %	1 %	4 %	91 %
	Weiblich	2020	5 847		0 %	2 %	0 %	2 %	96 %
		2019	5 531		0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	5 440		0 %	3 %	1 %	2 %	94 %
	Gesamt	2020	10 788		0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2019	10 274		0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	10 339		0 %	3 %	1 %	3 %	93 %
Schule mit sonderpäd. Förderschwerpunkt	Männlich	2020	125		19 %	28 %	12 %	19 %	22 %
		2019	116		34 %	22 %	11 %	11 %	22 %
		2018	32		44 %	4 %	3 %	6 %	4 %
	Weiblich	2020	53		21 %	30 %	8 %	21 %	21 %
		2019	55		44 %	20 %	4 %	22 %	11 %
		2018	13		38 %	6 %	4 %	5 %	6 %
	Gesamt	2020	179		20 %	28 %	11 %	20 %	21 %
		2019	171		37 %	21 %	9 %	15 %	19 %
		2018	589		41 %	5 %	4 %	5 %	5 %

Anmerkungen: Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Die Verteilung der Schulabschlüsse nach Herkunftssprache verdeutlicht, dass in allen Schularten die Schülerinnen und Schüler deutscher Herkunftssprache den größten Anteil am Schulabschluss MSA+ aufweisen. Die Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache weisen in diesem Jahr einen höheren Anteil am Abschluss MSA auf. An den ISS erreichten mehr als Dreiviertel der Jugendlichen (78 %) mit deutscher Herkunftssprache den MSA oder den MSA+. Diese Quote liegt 13 Prozentpunkte höher als die entsprechende Quote für die nichtdeutsche Sprachgruppe, in der knapp Zweidrittel der Jugendlichen (65 %) mindestens den MSA erwerben. Die größte Steigerung (elf Prozentpunkte⁷) der Abschlussquote im Vergleich zum Vorjahr erreichten die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache beim Realisieren des MSA. Ohne einen Schulabschluss gehen 10 % der Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache von der Schule ab, was einer Abnahme von neun Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr entspricht. In der deutschen Sprachgruppe sind es 6 %, die die Schule ohne Abschluss verlassen, zwei Prozentpunkte weniger als im Vorjahr. Es lässt sich annehmen, dass diese starke Verbesserung der Abschlussverteilung mit der einmaligen Aussetzung der drei zentralen schriftlichen Prüfungen wegen der Covid-19-Pandemie zusammenhängt. An den Gemeinschaftsschulen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab: Auch hier verlassen mehr Schülerinnen und Schüler (10 %) mit nichtdeutscher Herkunftssprache die Schule ohne einen Abschluss und damit sechs Prozentpunkte⁸ mehr als von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern deutscher Herkunftssprache. Den MSA mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erwerben 59 % der Jugendlichen mit deutschem Sprachhintergrund und etwas mehr als jede bzw. jeder Dritte (36 %) mit nichtdeutschem Sprachhintergrund. An den Gymnasien ist in der nichtdeutschen Sprachgruppe die Quote für den MSA+ um vier Prozentpunkte auf 93 % gestiegen, was den Abstand zu ihren Mitschülerinnen und Mitschülern mit deutscher Herkunftssprache auf vier Prozentpunkte⁹ verringert.

⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁸ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

⁹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Tabelle 2.4 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %)

Schulart	Herkunftssprache	Jahr	Schülerinnen und Schüler		BBR	eBBR	MSA	MSA+
				Ohne Abschluss				
Integrierte Sekundarschule	Deutsch	2020	6 301	6 %	9 %	8 %	25 %	53 %
		2019	6 393	8 %	8 %	16 %	18 %	50 %
		2018	6 341	8 %	8 %	14 %	20 %	50 %
	Nicht-deutsch	2020	4 646	10 %	13 %	12 %	27 %	38 %
		2019	4 588	19 %	11 %	21 %	17 %	32 %
		2018	4 323	19 %	9 %	20 %	18 %	33 %
	Gesamt	2020	10 947	7 %	10 %	10 %	26 %	47 %
		2019	10 981	13 %	9 %	18 %	18 %	43 %
		2018	10 664	12 %	8 %	17 %	19 %	43 %
Gemeinschaftsschule	Deutsch	2020	1 150	5 %	9 %	7 %	20 %	59 %
		2019	1 187	10 %	9 %	14 %	14 %	53 %
		2018	1 200	10 %	6 %	16 %	16 %	52 %
	Nicht-deutsch	2020	976	10 %	14 %	15 %	24 %	36 %
		2019	948	16 %	8 %	23 %	17 %	35 %
		2018	923	20 %	8 %	24 %	16 %	32 %
	Gesamt	2020	2 126	7 %	11 %	11 %	22 %	49 %
		2019	2 135	12 %	9 %	18 %	16 %	45 %
		2018	2 123	14 %	7 %	19 %	16 %	43 %
Gymnasium	Deutsch	2020	8 158	0 %	1 %	0 %	2 %	96 %
		2019	7 580	0 %	2 %	1 %	2 %	96 %
		2018	7 790	0 %	2 %	1 %	3 %	95 %
	Nicht-deutsch	2020	2 630	0 %	4 %	1 %	2 %	93 %
		2019	2 694	0 %	5 %	4 %	2 %	89 %
		2018	2 549	0 %	7 %	3 %	5 %	86 %
	Gesamt	2020	10 788	0 %	2 %	1 %	2 %	95 %
		2019	10 274	0 %	2 %	2 %	2 %	94 %
		2018	10 339	0 %	3 %	1 %	3 %	93 %

Anmerkungen: Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt sowie ohne ziendifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Zum Abschluss wird ein Blick auf diejenigen geworfen, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben. Diese Jugendlichen können im Jahrgang 10 entweder die BBR wiederholen (und sind dann auf der „BBR-Schiene“) oder freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen, wenn sie bestimmte Leistungen erfüllen, einen Antrag gestellt haben und dieser genehmigt wurde („eBBR/MSA-Schiene“). Wenn die Jugendlichen an den eBBR/MSA-Prüfungen nicht erfolgreich teilnehmen, können sie im Verlauf der Prüfungen noch auf die BBR-Schiene wechseln.

Tabelle 2.5 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2020 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %)

Prüfungsschiene	Schülerinnen & Schüler		Ohne Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+
	Anzahl	Anteil an insgesamt					
auf eBBR/MSA-Schiene	1 850	56 %	12 %	---	34 %	37 %	18 %
auf BBR-Schiene	1 455	44 %	45 %	55 %	---	---	---
Insgesamt	3 305	100 %	26 %	24 %	19 %	21 %	10 %

Im aktuellen Durchgang haben 56 % dieser Schülerinnen und Schüler freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen und 44 % entschieden sich, die BBR zu wiederholen. In Tabelle 2.5 werden die im Jahrgang 10 erreichten Abschlüsse dargestellt. Von den Jugendlichen auf der eBBR/MSA-Schiene erreichten 88 %¹⁰ einen höheren Abschluss, sodass 12 % ohne einen Abschluss von der Schule abgingen. Über die Hälfte der Jugendlichen erreichte mindestens den MSA. Von den Jugendlichen, die die BBR wiederholten, waren 55 % erfolgreich, 45 % blieben jedoch ohne einen Schulabschluss.

¹⁰ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

3 Die kombinierten Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10

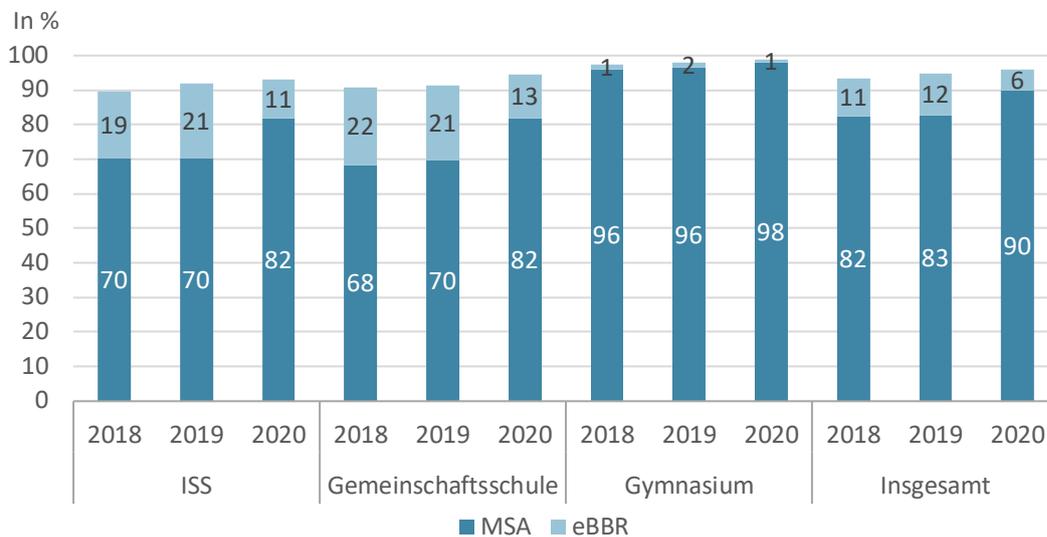
In Kapitel 2 galt die Betrachtung den Schulabschlüssen, welche die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe I erreichten, unabhängig davon, ob dies in der Jahrgangsstufe 9 oder 10 geschah. Kapitel 3 fokussiert auf den Verlauf und auf die Ergebnisse der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10, die vornehmlich auf das Erreichen der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA¹¹) gerichtet sind, die es aber auch ermöglichen, die Berufsbildungsreife (BBR) nachzuholen. Basis für Kapitel 3 bilden die 23 272 Schülerinnen und Schüler der öffentlichen ISS, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung zusätzlicher mündlicher Prüfungen (siehe Tabelle 1.1). Davon haben 21 889 Schülerinnen und Schüler (94 %) die „eBBR/MSA-Schiene“ durchlaufen und 1 383 (6 %) die „BBR-Schiene“. Unterkapitel 3.1 fokussiert auf die Schülerinnen und Schüler auf der „eBBR/MSA-Schiene“. Auf die Ergebnisse der Jugendlichen auf der „BBR-Schiene“ geht Unterkapitel 3.2 ein. Eine kurze Bilanz der Prüfungen in der Jahrgangsstufe 10 insgesamt zieht Unterkapitel 3.3.

3.1 Ergebnisse zur erweiterten Berufsbildungsreife und zum Mittleren Schulabschluss

Bestehensquoten

Abbildung 3.1.1 illustriert das Gesamtergebnis der eBBR/MSA-Prüfungen und zeigt, wie viele Schülerinnen und Schüler entweder den MSA oder die eBBR erreicht haben. Beide Zahlen zusammen ergeben die Bestehensquote der kombinierten Prüfung unabhängig vom Prüfungsniveau.

Abbildung 3.1.1 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2018 bis 2020 (in %)



Anmerkungen: N = 21 889 mit gültigen Werten zum Endergebnis.

Die Bestehensquoten haben sich im Vergleich zum Vorjahr insgesamt erheblich verändert. Eine Steigerung von sieben Prozentpunkten ist bei den Bestehensquoten insgesamt für den MSA zu verzeichnen, wohingegen sich die Bestehensquoten für die eBBR halbiert haben. Über alle Schularten hinweg bestehen 90 % der Schülerinnen und Schüler den MSA sowie 6 % die eBBR und insgesamt 4 % der

¹¹ Um die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (MSA+) zu erreichen, sind die Jahrgangnoten ausschlaggebend, nicht die Ergebnisse in den zentralen Prüfungen.

Schülerinnen und Schüler weder die eBBR noch den MSA. Damit liegt die niedrigste Nichtbestehensquote der letzten drei Durchgänge vor (2019: 5 %; 2018: 7 %). Die Jugendlichen an den ISS und Gemeinschaftsschulen weisen mit 82 % identische Bestehensquoten beim MSA auf, mit jeweils einer Steigerung von zwölf Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr. An den ISS beträgt die Bestehensquote für den eBBR 11 %, an den Gemeinschaftsschulen 13 %. An den Gymnasien erreichen in diesem Durchgang 98 % den MSA, womit die höchste Bestehensquote der letzten drei Durchgänge (2018/2019: 96 %) erreicht wurde, und 1 % die eBBR.

Um die kombinierten Prüfungen zu bestehen, müssen sowohl der Prüfungs- als auch der Jahrgangsteil absolviert werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“). Aufgrund der außergewöhnlichen Umstände durch die Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie beschlossen, die zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen einmalig auszusetzen. Das bedeutet, dass zum Bestehen des Prüfungsteils in diesem Schuljahr das Bestehen der Prüfung in besonderer Form (Präsentationsprüfung) ausreicht. Bestehen die Schülerinnen und Schüler beide Teile auf dem MSA-Niveau, so erreichen sie als Abschluss den MSA. Werden Prüfungsteil und/oder Jahrgangsteil mindestens auf eBBR-Niveau bestanden, erhalten die Jugendlichen die eBBR. Die Prüflinge haben in diesem Schuljahr erstmals die Möglichkeit, durch eine zusätzliche mündliche Prüfung die Präsentationsprüfung zu verbessern. Vorher konnte zur Verbesserung des Prüfungsteils lediglich in den Fächern der zentralen schriftlichen eBBR/MSA-Prüfungen eine zusätzliche mündliche Prüfung abgelegt werden. Aufgrund der diesjährigen Änderungen konnten die zusätzlichen mündlichen Prüfungen nicht extra im ISQ-Portal erfasst werden. Die Ergebnisse der zusätzlichen mündlichen Prüfung wurden mit denen der Präsentationsprüfung verrechnet und als Gesamtergebnis eingetragen. Ein Ausweis der Ergebnisse ohne und mit der zusätzlichen mündlichen Prüfung ist an dieser Stelle des Berichts somit nicht möglich.

Tabelle 3.1.1 Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2018 bis 2020 (in %)

Jahr	Komponente	ISS		Gemeinschaftsschule		Gymnasium		Insgesamt	
		MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR	MSA	eBBR
2020	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 486		1 803		10 600		21 889	
	Anteil Prüfungsteil	89 %	7 %	89 %	8 %	99 %	0 %	94 %	4 %
	Anteil Jahrgangsteil	83 %	11 %	83 %	12 %	98 %	1 %	90 %	6 %
	Anteil insgesamt	82 %	11 %	82 %	13 %	98 %	1 %	90 %	6 %
2019	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 180		1 818		10 098		21 096	
	Anteil Prüfungsteil	67 %	26 %	66 %	27 %	97 %	2 %	81 %	14 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	73 %	22 %	72 %	23 %	98 %	1 %	85 %	12 %
	Anteil Jahrgangsteil	79 %	14 %	80 %	14 %	97 %	1 %	88 %	8 %
	Anteil insgesamt	65 %	26 %	64 %	26 %	96 %	2 %	80 %	14 %
2018	Anzahl Schülerinnen und Schüler	9 204		1 819		10 199		21 222	
	Anteil Prüfungsteil	71 %	22 %	66 %	27 %	98 %	1 %	83 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	74 %	20 %	71 %	23 %	98 %	1 %	85 %	11 %
	Anteil Jahrgangsteil	77 %	14 %	78 %	15 %	97 %	1 %	87 %	8 %
	Anteil insgesamt	67 %	22 %	63 %	26 %	96 %	1 %	80 %	12 %
	mit zusätzlicher mündlicher Prüfung	70 %	19 %	68 %	22 %	96 %	1 %	82 %	11 %

Anmerkungen: Das Ergebnis der zusätzlichen mündlichen Prüfungen wurde in diesem Durchgang mit dem Ergebnis der Präsentationsprüfung direkt verrechnet, sodass eine Differenzierung der Ergebnisse mit und ohne zusätzliche mündliche Prüfung an dieser Stelle nicht möglich ist.

In diesem Durchgang sind für alle Schularten die Bestehensquoten auf dem MSA-Niveau im Prüfungsteil höher als im Jahrgangsteil, was im Gegensatz zu den Vorjahren bei den ISS und Gemeinschaftsschulen nicht der Fall war. Für die Gymnasien sind aufgrund des Deckeneffekts die Unterschiede zwischen den Bestehensquoten des Jahrgangs- und Prüfungsteils von einem Prozentpunkt marginal.

Die geschlechtsspezifischen eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart können der Abbildung 3.1.2 entnommen werden. Beim MSA schneiden sowohl an den ISS als auch an den Gemeinschaftsschulen die Schülerinnen besser ab als ihre Mitschüler (aktuell ein Unterschied von sechs bzw. zwei Prozentpunkten). An den Gymnasien sind dagegen keine Geschlechterunterschiede festzustellen.

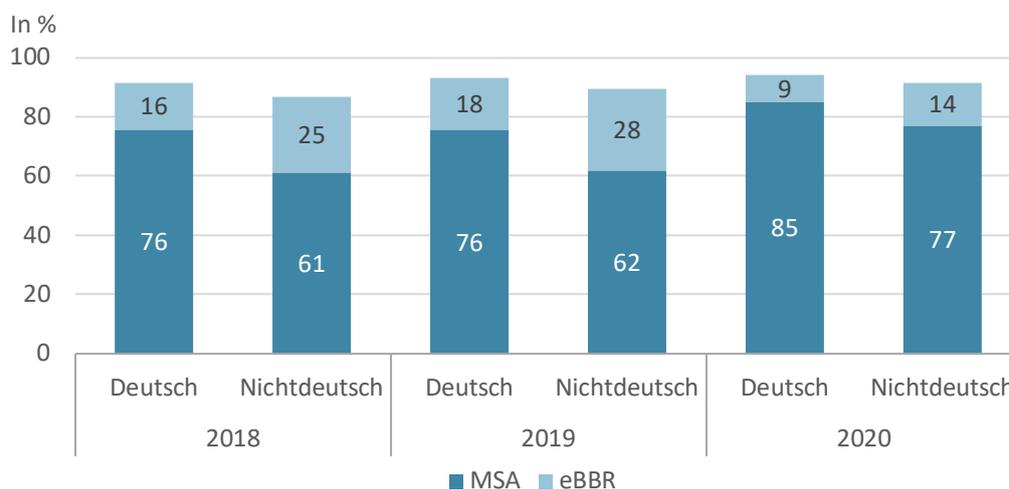
Abbildung 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2018 bis 2020 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1. Verteilung nach Geschlecht ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

Die Abbildungen 3.1.3, 3.1.4 und 3.1.5 differenzieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten für jede Schulart nach Herkunftssprache. In allen Durchgängen und in allen Schularten weisen die Jugendlichen deutscher Herkunftssprache die höchsten MSA-Bestehensquoten auf.

Abbildung 3.1.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %)



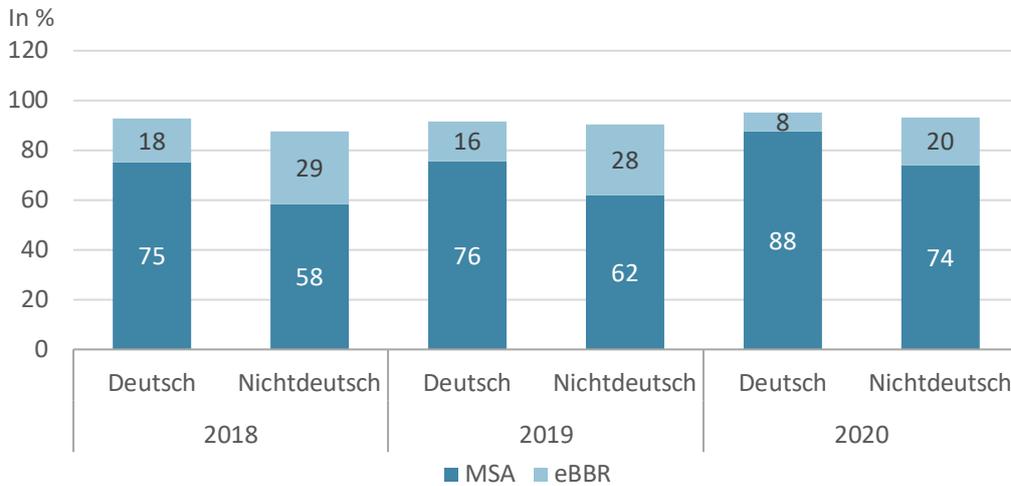
Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den ISS sind die MSA-Bestehensquoten von 2019 zu 2020 in beiden Sprachgruppen erheblich angestiegen (Deutsch: zehn Prozentpunkte¹², Nichtdeutsch: 15 Prozentpunkte). Die eBBR-Quoten sind

¹² Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

für Schülerinnen und Schüler mit deutscher Herkunftssprache um neun Prozentpunkte und für Jugendliche mit nichtdeutscher Herkunftssprache sogar um 13 Prozentpunkte¹³ gesunken.

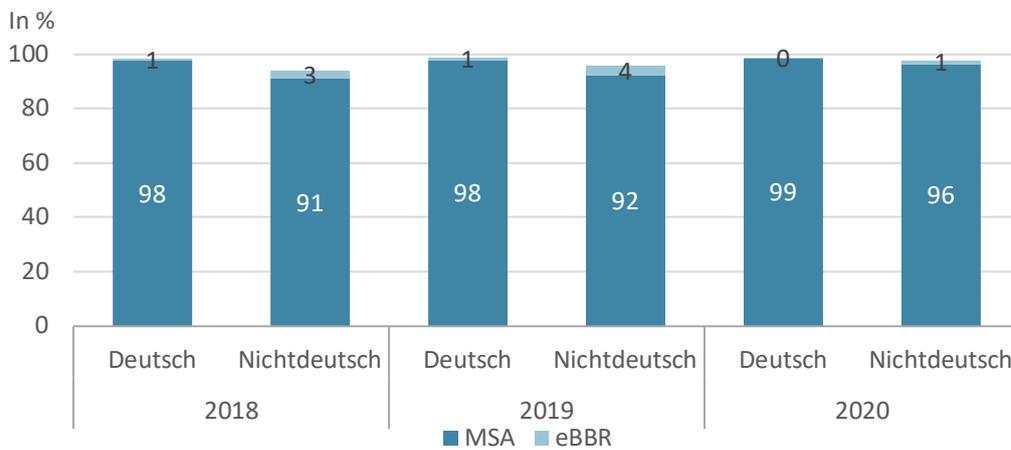
Abbildung 3.1.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

An den Gemeinschaftsschulen sind ebenfalls in beiden Sprachgruppen die MSA-Bestehensquoten mit jeweils zwölf Prozentpunkten erheblich gestiegen. Der Abstand der MSA-Bestehensquoten zwischen den Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache und den Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache hat sich von 2019 zu 2020 nicht verändert (14 Prozentpunkte).

Abbildung 3.1.5 eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 3.1.1.

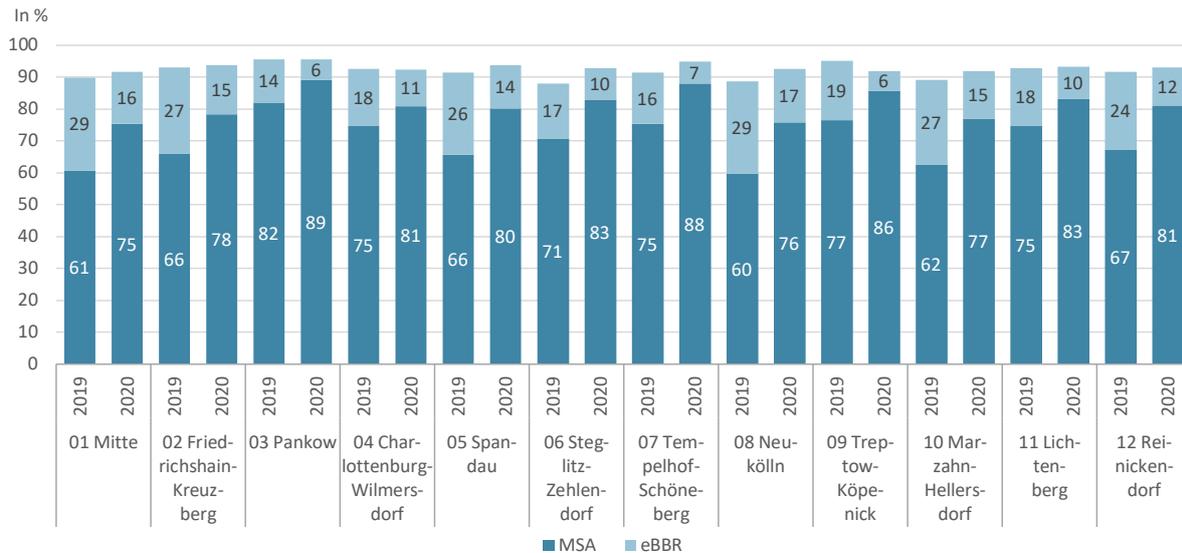
Die Bestehensquoten an Gymnasien haben sich für die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache aufgrund des Deckeneffekts in den letzten Jahren nicht nennenswert verändert. Für die Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache ist jedoch eine Steigerung von vier Prozentpunkten bei den MSA-Bestehensquoten zu verzeichnen.

Die nächsten Abbildungen dokumentieren die eBBR/MSA-Bestehensquoten pro Bezirk für die ISS/Gemeinschaftsschulen (Abbildung 3.1.6) und die Gymnasien (Abbildung 3.1.7). Die MSA-Bestehensquoten an den ISS/Gemeinschaftsschulen sind in allen Bezirken im Vergleich zum Vorjahr

¹³ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

gestiegen. Die höchsten MSA-Bestehensquoten weisen Pankow (89 %), Tempelhof-Schöneberg (88 %), Treptow-Köpenick (86 %) sowie Steglitz-Zehlendorf und Lichtenberg (je 83 %) auf. In acht der zwölf Bezirke erreichten mindestens 80 % der Prüflinge den MSA. In Neukölln ist der größte Anstieg der MSA-Bestehensquote mit 16 Prozentpunkten zu verzeichnen, gefolgt von Mitte (15 Prozentpunkte¹⁴) sowie Spandau, Marzahn-Hellersdorf¹⁵ und Reinickendorf (je 14 Prozentpunkte). Die geringsten MSA-Bestehensquoten finden sich in Mitte (75 %), Neukölln (76 %) und Marzahn-Hellersdorf (77 %). Die eBBR-Bestehensquote hat in allen Bezirken abgenommen, was sich mit dem Zuwachs der MSA-Bestehensquote erklären lässt.

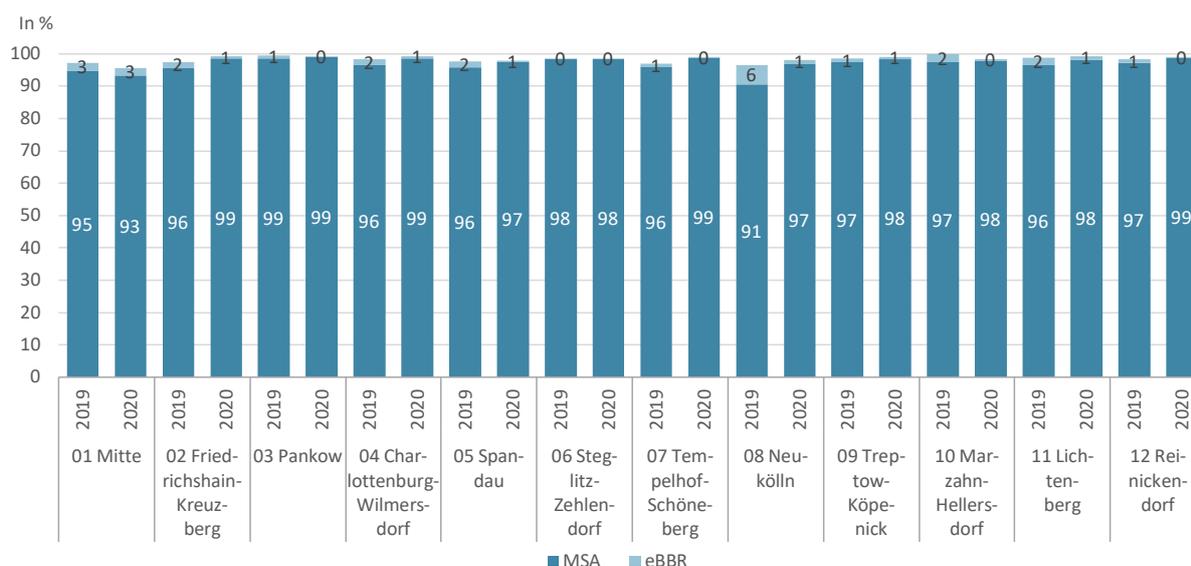
Abbildung 3.1.6 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019 und 2020 (in %)



Anmerkungen: N = 11 154 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen). Ergänzendes im Anhang (Tabelle A1.4).

Aufgrund des Deckeneffekts gilt für die Gymnasien, dass sich in vielen Bezirken die MSA-Bestehensquoten kaum verändert haben. Die Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow, Charlottenburg-Wilmersdorf, Tempelhof-Schöneberg und Reinickendorf haben mit jeweils 99 % die höchste MSA-Bestehensquote erreicht. In Neukölln ist mit sieben Prozentpunkten¹⁶ der größte Anstieg auf 97 % zu konstatieren. In Mitte ist die MSA-Bestehensquote um einen Prozentpunkt¹⁷ auf 93 % marginal gesunken.

¹⁴ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).
¹⁵ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).
¹⁶ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).
¹⁷ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

Abbildung 3.1.7 Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2019 und 2020 (in %)


Anmerkungen: N = 10 051 mit gültigen Werten zum Endergebnis (ohne zentral verwaltete Schulen).

Ergebnisse der Präsentationsprüfung

In den letzten Jahren wurde an dieser Stelle des Berichts eine ausführliche Übersicht über die Prüfungsergebnisse der einzelnen Prüfungsfächer aufgeführt. Da die zentralen schriftlichen Prüfungen in diesem Schuljahr aufgrund der Covid-19-Pandemie von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie einmalig ausgesetzt wurden, konzentriert sich dieser Abschnitt auf die Prüfungsergebnisse der Präsentationsprüfung. Im Folgenden werden die Bestehensquoten angegeben, also die Anteile an Schülerinnen und Schülern, die jeweils die Note 4 oder besser erreicht haben.

Tabelle 3.1.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2018 und 2020 (in %)

Schulart	Abschluss	2018	2019	2020
ISS	eBBR	5 %	4 %	3 %
	MSA	94 %	95 %	95 %
Gemeinschaftsschule	eBBR	4 %	5 %	5 %
	MSA	94 %	94 %	94 %
Gymnasium	eBBR	1 %	1 %	1 %
	MSA	99 %	99 %	99 %
Insgesamt	eBBR	3 %	3 %	2 %
	MSA	96 %	97 %	97 %

Die Bestehensquoten für die Präsentationsprüfung sind im Vergleich zu den Vorjahren sehr stabil geblieben. Insgesamt bestanden 97 % der Schülerschaft die Prüfung auf MSA-Niveau. An den ISS ist die eBBR-Bestehensquote um einen Prozentpunkt gesunken, die MSA-Bestehensquote ist gleichgeblieben. Die Bestehensquoten der Gemeinschaftsschulen sowie der Gymnasien sind auf beiden Niveaustufen zum Vorjahr konstant.

3.2 Ergebnisse zur Berufsbildungsreife in der Jahrgangsstufe 10

Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA in der Jahrgangsstufe 10 teilgenommen haben, hatte in der Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht

erreicht. Dies betraf im aktuellen Durchgang 3 233 Jugendliche¹⁸. Diese Jugendlichen hatten nun die Möglichkeit, die BBR nachzuholen oder freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilzunehmen. Zur Verteilung der Abschlüsse für diese Jugendlichen wird auf Tabelle 2.5 verwiesen. Die Jugendlichen, die freiwillig an den kombinierten Prüfungen eBBR/MSA teilgenommen und im Prüfungsverlauf nicht zur BBR gewechselt haben, gehen in die Auswertung in Unterkapitel 3.1 ein.

Unterkapitel 3.2 beschreibt im Folgenden nur die Ergebnisse derjenigen Jugendlichen, die entweder von vornherein an den BBR-Arbeiten teilnahmen oder nach dem Absolvieren der Präsentationsprüfung auf die „BBR-Schiene“ wechselten. Dies betrifft im aktuellen Durchgang 1 383 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Endergebnis. Aufgrund der rechtlichen Regelungen sind dies ausschließlich Schülerinnen und Schüler aus den ISS (N = 1 124) und Gemeinschaftsschulen (N = 259). Angesichts der niedrigen Fallzahlen wird in diesem Abschnitt auf eine Differenzierung nach ISS und Gemeinschaftsschulen verzichtet.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie hat die Senatsverwaltung auch für den Jahrgang 9 die einmalige Aussetzung der vergleichenden Arbeiten beschlossen. Demzufolge gilt die BBR in diesem Schuljahr als bestanden, wenn der Jahrgangsteil erfüllt ist.

Tabelle 3.2.1 Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2018 bis 2020 (in %)

Prüfungsschiene	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache		Grundniveau	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch	Deutsch	Mathematik
BBR	2020	1 383	62 %	38 %	0 %	40 %	60 %	83 %	86 %
	2019	1 684	63 %	37 %	0 %	36 %	64 %	80 %	83 %
	2018	1 268	62 %	38 %	---	37 %	63 %	80 %	86 %
eBBR/MSA	2020	11 289	54 %	46 %	0 %	59 %	41 %	24 %	33 %
	2019	10 998	54 %	46 %	0 %	61 %	39 %	21 %	31 %
	2018	11 023	53 %	47 %	---	62 %	38 %	22 %	32 %

Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Tabelle 3.2.1 liefert Informationen zur Zusammensetzung dieser Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts, der Herkunftssprache und des Grundniveau-Anteils in den Fächern Deutsch und Mathematik. Es fällt auf, dass im Vergleich zur übrigen Schülerschaft der ISS und der Gemeinschaftsschulen der Anteil männlicher Jugendlicher auf der „BBR-Schiene“ höher ist (62 %) als auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (54 %). An dieser Konstellation hat sich seit 2018 wenig verändert. Deutlich niedriger hingegen ist mit 40 % der Anteil Jugendlicher mit deutscher Herkunftssprache auf der „BBR-Schiene“ (59 % auf „eBBR/MSA-Schiene“). Außerdem ist in dieser Schülerpopulation ein Anstieg von vier Prozentpunkten im Vergleich zum vorherigen Durchgang zu verzeichnen, was bedeutet, dass die Schülerschaft mit nichtdeutscher Herkunftssprache auf dieser Prüfungsschiene zurückgegangen ist. Wie schon in den vorherigen Durchgängen zeigen sich außerdem erhebliche Unterschiede zwischen den beiden Schülerpopulationen hinsichtlich des Anteils derjenigen Jugendlichen, die auf dem Grundniveau beschult werden. Weitaus mehr Jugendliche der „BBR-Schiene“ werden in beiden Fächern auf dem Grundniveau unterrichtet (83 % bzw. 86 %) als Jugendliche auf der „eBBR/MSA-Schiene“ (24 % bzw. 33 %).

Bestehensquoten

Aufgrund des einmaligen Aussetzens der vergleichenden Arbeiten im Jahrgang 9 beziehen sich die Bestehensquoten in diesem Jahr auf diejenigen Jugendlichen, die eine Jahrgangsnote erhalten haben und für die damit gültige Werte zum Endergebnis (BBR bestanden oder nicht bestanden) vorliegen.

¹⁸ Die Fallzahl unterscheidet sich leicht von der aus Tabelle 2.5, da in Unterkapitel 3.2 nur diejenigen Prüflinge berücksichtigt werden, in Kapitel 2 jedoch alle mit gültigen Werten zum Schulabschluss, auch wenn sie nicht an den diesjährigen Prüfungen teilgenommen haben.

Wie Tabelle 3.2.2 veranschaulicht, ist die BBR-Bestehensquote insgesamt im Verlauf der letzten Jahre stetig gestiegen und liegt im aktuellen Durchgang bei 58 %. Das ist der höchste Wert seit 2017. Damit erreichen zum ersten Mal über die Hälfte der Schülerinnen und Schüler den BBR nach erneuter Teilnahme. Geschlechterdifferenziert lässt sich eine Erhöhung der Quote auf mindestens 55 % für die männlichen Jugendlichen und 62 % für die weiblichen Jugendlichen beobachten. Den höchsten Zuwachs der Quote gegenüber dem Vorjahr verzeichnen mit 23 Prozentpunkten die Jugendlichen mit nichtdeutscher Herkunftssprache.

Tabelle 3.2.2 BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2017 bis 2020 (in %)

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Insgesamt	Geschlecht		Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Deutsch	Nicht- deutsch
2020	1 383	58 %	55 %	62 %	60 %	56 %
2019	1 684	37 %	35 %	40 %	42 %	33 %
2018	1 268	20 %	18 %	23 %	23 %	18 %
2017	979	17 %	18 %	16 %	22 %	14 %

Anmerkungen: Bestehensquoten ohne Jugendliche mit der Angabe „divers“.

3.3 Ergebnisse der Präsentationsprüfung in der Jahrgangsstufe 10

Die Tabellen 3.3.1 und 3.3.2 zeigen abschließend für Kapitel 3 im Überblick, welche Endergebnisse die Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten im Jahrgang 10 erreicht haben.

Tabelle 3.3.1 Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2017 bis 2020 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	eBBR/MSA-Prüflinge		Prüfung nicht bestanden		Prüfung auf eBBR-Niveau bestanden		Prüfung auf MSA-Niveau bestanden	
		Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %	Anzahl	In %
Integrierte Sekundarschule	2020	9 486		654	7 %	1 064	11 %	7 768	82 %
	2019	9 180		747	8 %	1 971	21 %	6 462	70 %
	2018	9 204		952	10 %	1 782	19 %	6 470	70 %
	2017	9 470		1 191	13 %	1 714	18 %	6 565	69 %
Gemeinschaftsschule	2020	1 803		99	5 %	229	13 %	1 475	82 %
	2019	1 818		160	9 %	389	21 %	1 269	70 %
	2018	1 819		169	9 %	407	22 %	1 243	68 %
	2017	1 760		178	10 %	397	23 %	1 185	67 %
Gymnasium	2020	10 600		138	1 %	67	1 %	10 395	98 %
	2019	10 098		195	2 %	169	2 %	9 734	96 %
	2018	10 199		274	3 %	131	1 %	9 794	96 %
	2017	9 949		274	3 %	89	1 %	9 586	96 %
Insgesamt	2020	21 889		891	4 %	1 360	6 %	19 638	90 %
	2019	21 096		1 102	5 %	2 529	12 %	17 465	83 %
	2018	21 222		1 395	7 %	2 320	11 %	17 507	82 %
	2017	21 179		1 643	8 %	2 200	10 %	17 336	82 %

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfungen.

Die Verteilung der Bestehensquoten der Jugendlichen haben sich 2020 wegen des einmaligen Aussetzens der drei schriftlichen Prüfungen insgesamt und über die Schularten hinweg deutlich verbessert: 90 % bestanden insgesamt die Prüfungen auf MSA-Niveau. Die Bestehensquote auf dem eBBR-Niveau hat sich dadurch im Vergleich zum letzten Jahr (12 %) halbiert (6 %). Die Nichtbestehensquote sank auf 4 % und stellt somit den niedrigsten Wert der letzten vier Jahre dar. Die ISS und die Gemeinschaftsschulen unterscheiden sich kaum: So schlossen an beiden Schularten mehr als acht von zehn Jugendlichen die Prüfung auf MSA-Niveau ab und 11 % (ISS) bzw. 13 % (GemS) der Jugendlichen auf eBBR-Niveau. An den ISS verfehlen mit 7 % etwas weniger Schülerinnen und Schüler den Prüfungsteil als noch im Vorjahr (8 %). An den Gymnasien schaffen mit 98 % fast alle Schülerinnen und Schüler das MSA-Niveau, allerdings besteht 1 % den Prüfungsteil nicht.

Von den Schülerinnen und Schülern, die den Prüfungsteil nicht bestanden haben, verfügt die Mehrheit über die Berufsbildungsreife. Entweder wurde diese bereits in Jahrgang 9 erworben oder nun durch den erfolgreichen Wechsel auf die „BBR-Schiene“. Ganz ohne Schulabschluss bleiben lediglich die Schülerinnen und Schüler, die in Jahrgang 9 die Berufsbildungsreife nicht erreichten und an der Präsentationsprüfung scheiterten. Ein Blick in Kapitel 2 zeigt jedoch, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler, die ohne die BBR in den Jahrgang 10 versetzt werden, noch erfolgreich an der Präsentationsprüfung teilnimmt (siehe Tabelle 2.5).

In Tabelle 3.3.2 werden die Ergebnisse derjenigen Schülerinnen und Schüler dargestellt, die an den vergleichenden Arbeiten 2020 im Jahrgang 10 teilgenommen haben und die Berufsbildungsreife in Jahrgang 9 nicht erreichten, sowie derjenigen, die in Jahrgang 10 nicht oder nicht erfolgreich an der

Präsentationsprüfung teilgenommen haben und dadurch auf die „BBR-Schiene“ gewechselt sind. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der BBR-Bestehensquote deutlich auf 58 % gestiegen und bildet so die höchste Quote seit 2017.¹⁹ Demnach schafft es mehr als die Hälfte, die BBR noch im Jahrgang 10 nachzuholen, wobei die Schülerinnen und Schüler an den Gemeinschaftsschulen mit 61 % um vier Prozentpunkte besser abschneiden als die Jugendlichen an den ISS (57 %).

Tabelle 3.3.2 BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2017 bis 2020 (absolut und in %)

Schulart	Jahr	Teilnehmende		BBR nicht bestanden		BBR bestanden	
		Anzahl	Anzahl	In %	Anzahl	In %	
Integrierte Sekundarschule	2020	1 124	484	43 %	640	57 %	
	2019	1 437	909	63 %	528	37 %	
	2018	1 043	830	80 %	213	20 %	
	2017	751	620	83 %	131	17 %	
Gemeinschafts- schule	2020	259	100	39 %	159	61 %	
	2019	247	157	64 %	90	36 %	
	2018	225	187	83 %	38	17 %	
	2017	228	192	84 %	36	16 %	
Insgesamt	2020	1 383	584	42 %	799	58 %	
	2019	1 684	1 066	63 %	618	37 %	
	2018	1 268	1 017	80 %	251	20 %	
	2017	979	812	83 %	167	17 %	

Anmerkungen: Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis.

¹⁹ Streng genommen seit 2014, jedoch sind die Zahlen für 2014 bis 2016 nicht abgebildet.

4 Zentrale Ergebnisse aus dem Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), berufliche Schulen und Oberstufenzentren

Kapitel 4 fasst die Ergebnisse der öffentlichen beruflichen Schulen im Bildungsgang IBA zusammen, der im Schuljahr 2019/2020 erstmalig als Regelbildungsgang an den beruflichen Schulen stattfindet. Entsprechend der Verordnung für den Bildungsgang IBA wird wie bisher auch der MSA durch Teilnahme an der gemeinsamen Prüfung erworben, die eBBR ist erstmalig ebenfalls an das Bestehen der gemeinsamen Prüfung gekoppelt. In den Vorjahren nahmen Schülerinnen und Schüler der einjährigen Berufsfachschule und des Schulversuches IBA an den Prüfungen zum Erwerb des MSA teil. Die BBR wird durch die Abschlussregelungen aus der IBA-Verordnung vergeben, die hier jedoch nicht erfasst und ausgewertet wird. Als Basis für die Erlangung eines allgemein bildenden Schulabschlusses müssen die Kriterien für den Erwerb des Abschlusses des Bildungsganges erreicht werden. Aufgrund der oben genannten Neuerungen ist die Teilnahme an der Auswertung für alle am Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen verpflichtend. Es werden somit auch Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf (SPF) erfasst, die alle zielgleich unterrichtet werden, auch Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt (SPF) „Lernen“. Diese Schülerinnen und Schüler gehen also auch in die Auswertung mit ein. Schülerinnen und Schüler mit dem SPF „Geistige Entwicklung“ werden zwar erfasst, gehen aber nicht in die Auswertungen mit ein, da diese weder den IBA-Abschluss noch einen allgemeinbildenden Schulabschluss erwerben können. Anders als an den allgemeinbildenden Schulen in der Sekundarstufe I nehmen die Schülerinnen und Schüler freiwillig an den Prüfungen teil.

Von den insgesamt 44 Schulen, die 2020 teilnahmen, lassen sich 12 Schulen dem Bereich Wirtschaft, Verwaltung, Recht zuordnen, 14 dem Bereich Gewerbe-Technik, Handwerk, vier dem Bereich Gesundheit, Körperpflege, drei dem Bereich Ernährung, Hauswirtschaft, Tourismus und einem dem Sozialen. Darüber hinaus nahmen drei Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben und sieben Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten teil. Tabelle 4.1 listet die Anzahl der Schulen, Klassen sowie Schülerinnen und Schüler der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren auf. In diesem Bereich liegen von rund 3 572 Schülerinnen und Schülern gültige Werte zum Schulabschluss vor. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler mit gültigem Endergebnis ist geringer als die der im Portal eingetragenen Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten bzw. gültigem Abschluss, da während des Prüfungsverlaufs einige von ihnen nicht mehr weiter an den Prüfungen teilgenommen haben.

Tabelle 4.1 Anzahl Schulen, Klassen und der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2020

	2017	2018	2019	2020
Schulen	36	33	33	44
Klassen	99	97	102	254
Schülerinnen und Schüler mit Stammdaten	1 307	1 427	1 405	3 572
- davon mit gültigen Werten zum Endergebnis	1 195	1 323	1 338	2 254
- davon mit gültigen Werten zum Abschluss	1 307	1 427	1 405	3 572

Anmerkungen: Seit diesem Jahr inklusive Berufsschulen mit sonderpädagogischen Aufgaben und Schulen mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten.

Tabelle 4.2 beschreibt die Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen und OSZ und vergleicht sie mit der Schülerschaft der ISS. Wie in den vorherigen Durchgängen ist die Schülerschaft an den beruflichen Schulen durch mehr männliche Jugendliche (60 %) als an den ISS (56 %) gekennzeichnet. Außerdem sind in diesem Jahr erneut deutlich weniger Jugendliche mit deutscher Herkunftssprache (41 %) an den beruflichen Schulen und OSZ als an den ISS (57 %). Dies ist vor allem auf den seit 2018 gestiegenen Anteil der an

den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch zurückzuführen (59 %).

Tabelle 4.2 Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2017 bis 2020 (in %)

	Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Geschlecht			Herkunftssprache	
			Männlich	Weiblich	Divers	Deutsch	Nicht-deutsch
Berufliche Schulen/OSZ	2020	3 572	60%	40%	0%	41%	59%
	2019	1 405	62%	38%	0%	42%	58%
	2018	1 427	65%	35%	---	44%	56%
	2017	1 305	61%	39%	---	53%	47%
ISS	2020	11 314	56%	44%	0%	57%	43%
	2019	11 317	55%	45%	0%	58%	42%
	2018	10 944	54%	46%	---	59%	41%
	2017	10 949	54%	46%	---	60%	40%

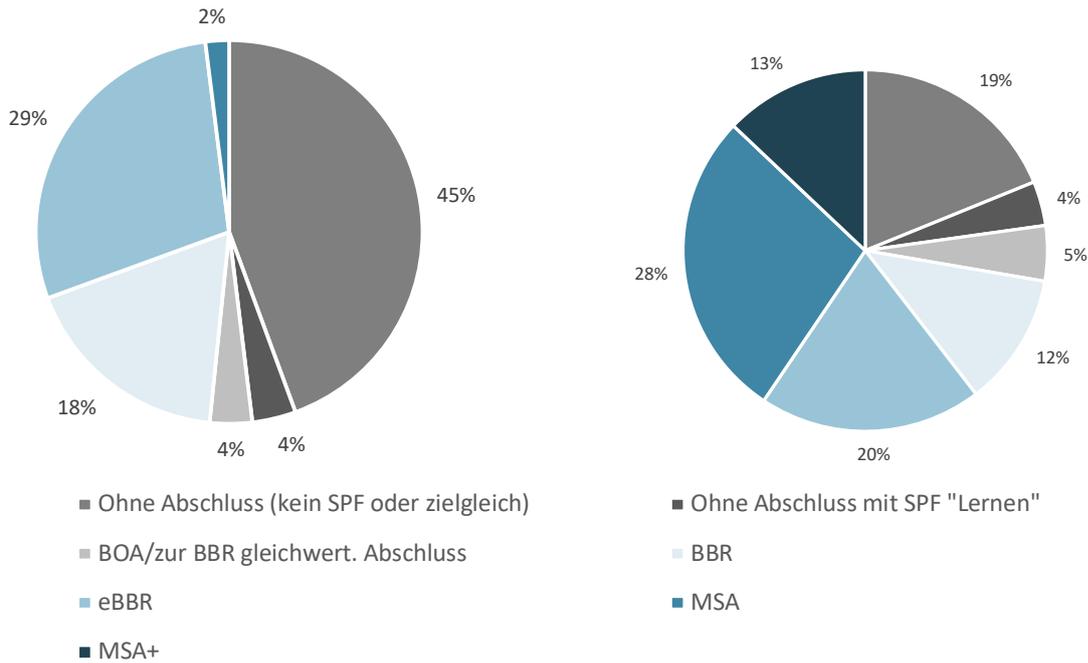
Anmerkungen: Die Geschlechterangabe „divers“ wird erst seit 2019 erhoben.

Jugendliche, die am Ende der Sekundarstufe I nicht die eBBR oder den MSA erworben haben, können diese Abschlüsse in der beruflichen Bildung nachholen. Seit diesem Jahr werden Angaben zum bisher vorhandenen Abschluss gemacht. Schülerinnen und Schüler, die bereits den MSA oder MSA+ erreicht haben, können nicht erneut an den kombinierten eBBR/MSA-Prüfungen teilnehmen. In Abbildung 4.1 werden die bisher vorhandenen Abschlüsse den erreichten Abschlüssen gegenübergestellt. 2 % der Schülerschaft kommen mit dem MSA an die beruflichen Schulen. Am Ende des Schuljahrs erreichen mindestens 42 % den MSA (darunter 13 % mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe). Fast die Hälfte der Schülerinnen und Schüler kommt ohne einen Abschluss an die beruflichen Schulen (45 %). Dieser Anteil verringert sich um 26 Prozentpunkte zum Ende des Schuljahrs auf 19%.

Abbildung 4.1 Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2020

bereits vorhandener Abschluss

vorliegender Abschluss



Anmerkungen: N = 3 572 Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Abschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen inklusive zielgleich unterrichteter Jugendlicher mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle 4.3 schlüsselt die Verteilung der Schulabschlüsse der Jahre 2017 bis 2020 auf. In diesem Schuljahr werden erstmals alle Schülerinnen und Schüler erfasst, die den IBA-Bildungsgang abgeschlossen haben, das bedeutet, dass Werte von Schülerinnen und Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ ebenfalls enthalten sind.²⁰ Aufgrund der erstmaligen Teilnahmepflicht in diesem Durchgang für alle Schülerinnen und Schüler in IBA ist die Anzahl der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß gestiegen. Zudem hat sich die Verteilung der Abschlüsse erheblich verändert. 65 % der Schülerschaft haben den IBA-Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen. Davon haben 41 % mindestens den MSA erreicht. 2019 waren es 55 %, wobei die Grundgesamtheit in den Vorjahren aus dem Schulversuch IBA und dem Bildungsgang einjährige Berufsfachschule mit dem Bildungsgangziel MSA bestand. Der Umstand, dass jetzt alle Schülerinnen und Schüler aus IBA erfasst werden, unabhängig vom individuellen Ziel zum Erwerb eines eBBR oder MSA, ist die Erklärung für die festgestellte Differenz von 14 Prozentpunkten²¹ zum Vorjahr. Der Anteil der Jugendlichen, die ohne einen Abschluss die beruflichen Schulen verlassen haben (19 %), ist in diesem Schuljahr deutlich gestiegen, weil die entsprechende Schülergruppe in den Vorjahren gar nicht erst erfasst war.

²⁰ Bis 2019 wurden nur Angaben zu denjenigen Schülerinnen und Schülern gemacht, die an den MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, daher gab es bisher keine Angaben zu Jugendlichen mit dem SPF „Lernen“.

²¹ Exakter Wert (Abweichungen zur Tabelle bzw. Abbildung ergeben sich durch gerundete Darstellung).

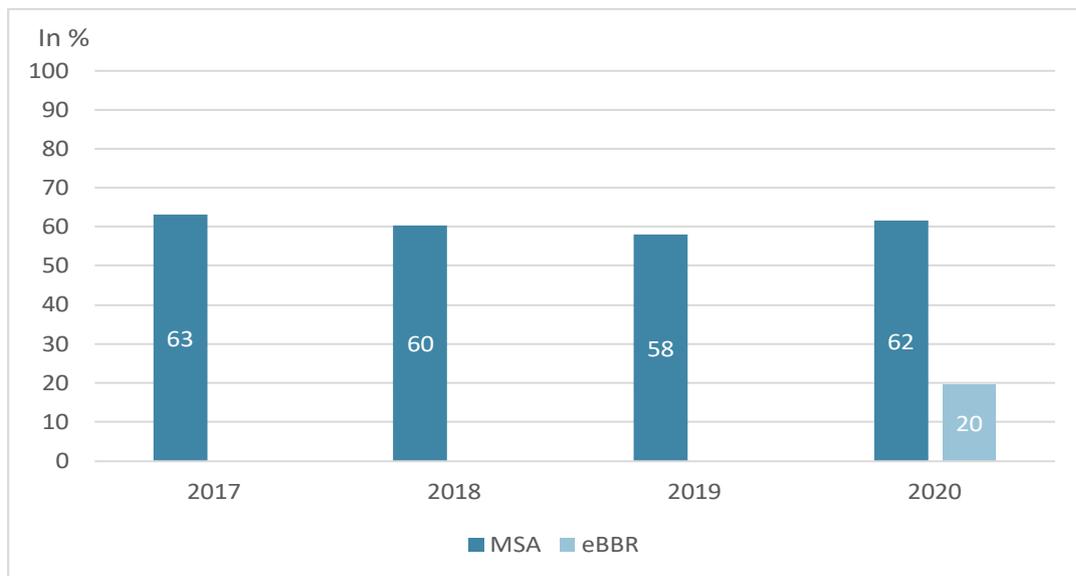
Tabelle 4.3 Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2020

Jahr	Anzahl Schülerinnen und Schüler	Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	Ohne Abschluss mit SPF "Lernen"	BOA/zur BBR gleichwert. Abschluss	BBR	eBBR	MSA	MSA+	IBA-Bildungsgang abgeschlossen
vorliegender Abschluss im Bildungsgang IBA									
2020	3 572	19%	4%	5%	12%	20%	28%	13%	65%
2019	1 405	5%	---	2%	3%	35%	47%	8%	---
2018	1 427	4%	---	---	3%	36%	48%	8%	---
2017	1 305	8%	---	---	5%	27%	52%	8%	---
Bereits vorhandener Abschluss									
2020	3 572	45%	4%	4%	18%	29%	2%	---	---

Anmerkungen: Der BOA bzw. ein BBR gleichwertiger Abschluss wird in IBA gemäß IBA-Verordnung nicht erteilt.

In die folgenden Auswertungen gehen nur diejenigen Schülerinnen und Schüler ein, die 2020 an der Präsentationsprüfung teilgenommen haben und daher ein gültiges Endergebnis aufweisen. Außerdem wird neben der MSA-Bestehensquote erstmalig die Bestehensquote für die eBBR in IBA ausgewiesen. Im aktuellen Durchgang bestanden rund sechs von zehn der an den kombinierten Prüfungen teilnehmenden Jugendlichen an den beruflichen Schulen und OSZ den MSA und jede bzw. jeder Fünfte die eBBR. In Abbildung 4.2 wird ersichtlich, dass die MSA-Bestehensquote gestiegen ist und fast das Niveau von 2017 erreicht.

Abbildung 4.2 eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2020 (in %)



Anmerkungen: N₂₀₂₀ = 2 254, N₂₀₁₉ = 1 338, N₂₀₁₈ = 1 323, N₂₀₁₇ = 1 193 Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung.

In der Tabelle 4.4 kann die Bedeutung des Jahrgangs- und Prüfungsteils abgelesen werden (siehe Anhang „A2 Erläuterungen“), wobei im laufenden Jahr zum ersten Mal differenziert wird, ob die Prüflinge auf eBBR- oder MSA-Niveau bestanden haben. An den beruflichen Schulen und OSZ rangieren die Bestehensquoten im Jahrgangsteil um zwei Prozentpunkte höher als im Prüfungsteil und damit erstmalig nahezu identisch. Im Vorjahr betrug der Unterschied noch 35 Prozentpunkte. Eine Erklärung des erheblichen Anstiegs (13 Prozentpunkte) der Bestehensquote im Prüfungsteil kann das einmalige Aussetzen der drei schriftlichen Prüfungen sein.

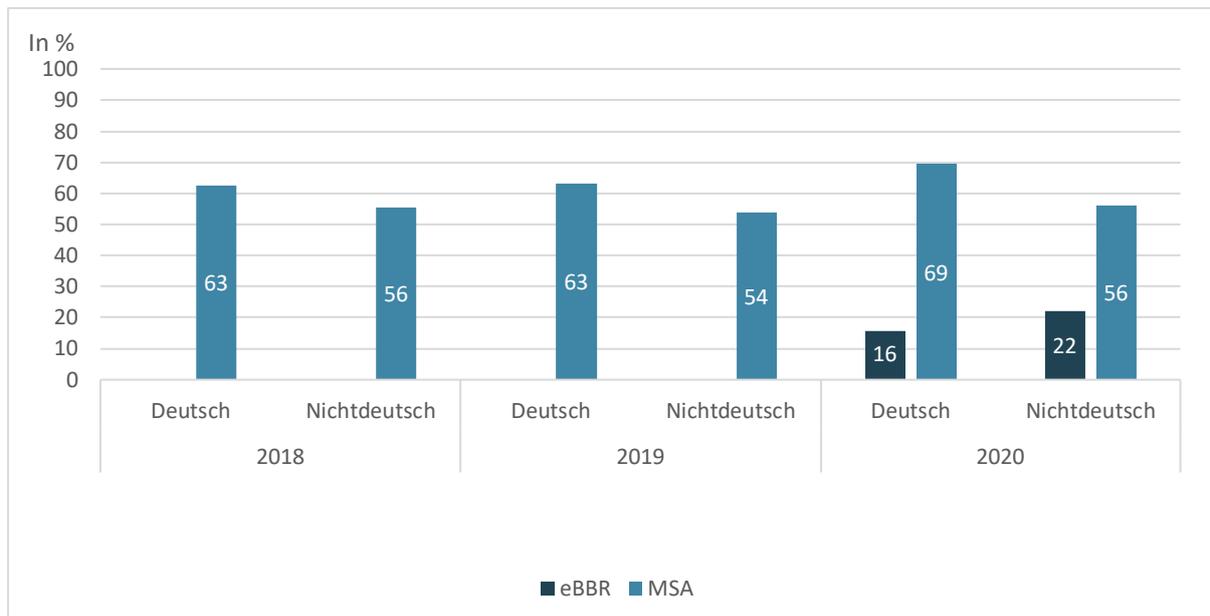
Tabelle 4.4 eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2018 bis 2020

Jahr	Komponente	Ohne zusätzl. mündl. Prüfung
2020	Prüfungsteil bestanden	63 %
	Jahrgangsteil bestanden	65 %
	Insgesamt eBBR bestanden	20 %
	Insgesamt MSA bestanden	62 %
	Insgesamt nicht bestanden	19 %
2019	Prüfungsteil bestanden	50 %
	Jahrgangsteil bestanden	85 %
	Insgesamt eBBR bestanden	---
	Insgesamt MSA bestanden	49 %
	Insgesamt nicht bestanden	51 %
2018	Prüfungsteil bestanden	58 %
	Jahrgangsteil bestanden	82 %
	Insgesamt MSA bestanden	55 %

Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.1.

In Abbildung 4.3 werden die eBBR- und MSA-Bestehensquoten differenziert nach Herkunftssprache dargestellt. Mit 69 % erzielen die Jugendlichen mit deutscher Herkunftssprache im aktuellen Durchgang immer noch eine höhere Bestehensquote als die Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch. Die Präsentationsprüfung haben 83 % der Schülerinnen und Schüler bestanden (2019: 90 %; 2018: 91 %). Auch hier ist bei der Interpretation der Werte zu beachten, dass sich die Grundgesamtheit verschoben hat. Die Schülerinnen und Schüler, für die Nichtdeutsch als Herkunftssprache angegeben wurde, bestehen zu 56 % den MSA, dies entspricht wieder dem Wert von 2018. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass ebenfalls der Anteil der Jugendlichen mit einer anderen Herkunftssprache als Deutsch sukzessive steigt (siehe Tabelle 4.2). Auf dem eBBR-Niveau bestehen mehr Schülerinnen und Schüler mit nichtdeutscher Herkunftssprache (22 %) als Jugendlichen mit Deutsch als Herkunftssprache (16 %).

Abbildung 4.3 eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %)



Anmerkungen: Fallzahlen siehe Tabelle 4.2.

Zusammenfassung

Im aktuellen Durchgang sind die Schülerzahlen insgesamt deutlich auf rund 24 860 gestiegen, wobei die Zusammensetzung der Schülerschaft hinsichtlich des Geschlechts und der Herkunftssprache im Vergleich zum letzten Durchgang insgesamt stabil geblieben ist. An den ISS und Gemeinschaftsschulen sind im Vergleich zu den Gymnasien mehr männliche Jugendliche und mehr Jugendliche mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache zu finden.

Der Abschluss eBBR/MSA setzt sich in diesem Schuljahr im Jahrgang 10 an den Gymnasien, Integrierten Sekundarschulen und Gemeinschaftsschulen sowie im Bildungsgang Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren aus der Note der Präsentationsprüfung (Prüfungsteil) und den Jahrgangsnoten (Jahrgangsteil) zusammen. Dies geschah aufgrund des Beschlusses der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie anlässlich der Covid-19-Pandemie einmalig für die drei zentralen schriftlichen Prüfungen in Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache.

Insgesamt erwarben im Schuljahr 2019/20 rund 84 % der Schülerinnen und Schüler mindestens den MSA und etwa 6 % die eBBR. Der Anteil der ohne einen Schulabschluss von der Schule abgehenden Jugendlichen lag bei 4,1 %. Von denjenigen Schülerinnen und Schülern, die in der Jahrgangsstufe 9 nicht die BBR erreicht und im Jahrgang 10 freiwillig an den eBBR/MSA-Prüfungen teilgenommen hatten, meisterten 88 % diese Prüfungen erfolgreich. Von denjenigen Jugendlichen, die in der Jahrgangsstufe 10 noch einmal zur BBR antraten, bestand mehr als die Hälfte.

Die eBBR/MSA-Bestehensquoten insgesamt und in den einzelnen Schularten haben sich in diesem Jahr stark verändert: Aktuell bestehen insgesamt 90 % den MSA und 6 % die eBBR. Dies führt zur niedrigsten Nichtbestehensquote der vergangenen vier Jahre, nämlich 4 %. Schulartspezifisch ist, dass die MSA-Quoten an den ISS und Gemeinschaftsschulen niedriger ausfallen als an den Gymnasien. Bei den geschlechterspezifischen MSA-Bestehensquoten fällt auf, dass sich der Unterschied zwischen den Gemeinschaftsschülerinnen und -schülern wieder auf drei Prozentpunkte verringert hat, nachdem im letzten Durchgang die Differenz bei sieben Prozentpunkten gelegen hatte.

Die BBR-Bestehensquote derjenigen Jugendlichen, die im Jahrgang 10 die BBR wiederholen wollten, da sie sie im Jahrgang 9 nicht erworben hatten, hat sich im Vergleich zum letzten Durchgang um 21 Prozentpunkte erhöht und beträgt aktuell 58 %. Damit liegt der Wert erstmalig über der 50-%-Schwelle. Ein solcher Anstieg ist für beide Geschlechter- und Sprachgruppen gleichermaßen vorhanden.

An den beruflichen Schulen und OSZ haben die Jugendlichen im Rahmen des neu zusammengefassten berufsvorbereitenden Bildungsgangs „Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung“ (IBA) die Möglichkeit, durch erneute Teilnahme an den zentralen Prüfungen die eBBR oder den MSA zu erwerben. Diese Änderung führt dazu, dass die beruflichen Schulen und OSZ zur Teilnahme in diesem Durchgang verpflichtet sind. Insgesamt wurden rund 3 460 Schülerinnen und Schüler im Portal erfasst, darunter auch die Jugendlichen mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“. Die Schülerschaft zeichnet sich im Vergleich zu den ISS dadurch aus, dass mehr Berufsschüler als Berufsschülerinnen sowie mehr Berufsschülerinnen und -schüler mit einer nichtdeutschen Herkunftssprache den Bildungsgang der Integrierten Berufsausbildungsvorbereitung besuchen. Die Abschlussverteilung zeigt, dass es 42 % der Jugendlichen im aktuellen Durchgang gelang, mindestens den MSA nachzuholen. Die MSA-Bestehensquote der Teilnehmenden liegt bei 62 % und ist somit fast wieder auf dem Stand von 2017. Die in diesem Durchgang neu erhobenen eBBR-Bestehensquoten zeigen, dass jede bzw. jeder fünfte Jugendliche der beruflichen Schulen und Oberstufenzentren auf eBBR-Niveau besteht.

Anhang

A1 Ergänzende Abbildungen und Tabellen

Tabelle A1.1 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2020 (absolut und in %)

Abschluss	2018		2019		2020	
	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen	Ohne Förder-schulen	Mit Förder-schulen
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	7 % 1 609	7 % 1 654	7 % 1 650	7 % 1 713	4 % 974	4 % 1 009
Ohne Abschluss mit SPF "Lernen"	1% 147	1% 345	1% 167	1% 296	0% 119	1% 204
BOA/zur BBB gleichwert. Abschluss	1% 205	2% 439	1% 262	2% 457	1% 338	2% 615
BBR	6 % 1 352	6 % 1 382	6 % 1 445	6 % 1 481	6 % 1 573	7 % 1 624
eBBR	10 % 2 326	10 % 2 347	11 % 2 537	10 % 2 552	6 % 1 363	6 % 1 382
MSA	12 % 2 733	11 % 2 764	10 % 2 478	10 % 2 503	15 % 3 529	14 % 3 565
MSA+	64 % 15 106	63 % 15 136	64 % 15 280	63 % 15 312	68 % 16 422	66 % 16 460
Insgesamt	100 % 23 478	100 % 24 067	100 % 23 819	100 % 24 314	100 % 24 318	100 % 24 859

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.1. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen.

Tabelle A1.2 Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2018 bis 2020 (absolut und in %)

Abschluss	ISS			Gemeinschaftsschule			ISS & Gemeinschaftsschule		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Ohne Abschluss (kein SPF oder zielgleich)	12 % 1 308	12 % 1 384	7 % 817	14 % 301	12 % 266	7 % 157	12 % 1 609	12 % 1 650	7 % 974
Ohne Abschluss mit SPF "Lernen"	1% 116	1% 139	1% 95	1% 31	1% 28	1% 24	1% 147	1% 167	1% 119
BOA/zur BBB gleichwert. Abschluss	1% 164	2% 197	2% 272	2% 41	3% 64	3% 65	2% 205	2% 261	2% 337
BBR	8 % 880	9 % 1 006	10 % 1 129	7 % 150	8 % 186	11 % 244	8 % 1 030	9 % 1 192	10 % 1 373
eBBR	16 % 1 788	17 % 1 975	9 % 1 064	19 % 407	17 % 389	10 % 229	17 % 2 195	17 % 2 364	10 % 1 293
MSA	19 % 2 067	17 % 1 943	25 % 2 837	16 % 344	15 % 332	21 % 461	18 % 2 411	17 % 2 275	24 % 3 298
MSA+	42 % 4 621	41 % 4 673	45 % 5 100	42 % 921	43 % 962	47 % 1 035	42 % 5 542	42 % 5 635	45 % 6 135
Insgesamt	100 % 10 944	100 % 11 317	100 % 11 314	100 % 2 195	100 % 2 227	100 % 2 215	100 % 13 139	100 % 13 544	100 % 13 529

Anmerkungen: Ergänzung zu Abbildung 2.2. Schülerinnen und Schüler mit gültigen Werten zum Schulabschluss unter Berücksichtigung der Ergebnisse eventueller zusätzlicher mündlicher Prüfungen. Ohne zieldifferent unterrichtete Jugendliche mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“.

Tabelle A1.3 eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2017 bis 2020 (absolut und in %)

Bezirk		2017	2018	2019	2020	Bezirk		2017	2018	2019	2020
01 Mitte						07 Tempelhof-Schöneberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	786	759	764	854	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 277	1 269	1 231	1 107
	eBBR	29 %	28 %	29 %	16 %		eBBR	13 %	14 %	16 %	7 %
	MSA	52 %	59 %	61 %	75 %		MSA	79 %	79 %	75 %	88 %
Gymnasium	N	568	557	551	600	Gymnasium	N	873	879	890	981
	eBBR	2 %	2 %	3 %	3 %		eBBR	1 %	1 %	1 %	0 %
	MSA	95 %	92 %	95 %	93 %		MSA	97 %	96 %	96 %	99 %
Bezirk 2017 2018 2019 2020						Bezirk 2017 2018 2019 2020					
02 Friedrichshain-Kreuzberg						08 Neukölln					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	746	669	706	753	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 061	1 010	1 044	1 158
	eBBR	27 %	29 %	27 %	15 %		eBBR	25 %	26 %	29 %	17 %
	MSA	63 %	61 %	66 %	78 %		MSA	58 %	58 %	60 %	76 %
Gymnasium	N	636	723	670	691	Gymnasium	N	615	590	622	643
	eBBR	0 %	1 %	2 %	1 %		eBBR	3 %	5 %	6 %	1 %
	MSA	97 %	97 %	96 %	99 %		MSA	95 %	91 %	91 %	97 %
Bezirk 2017 2018 2019 2020						Bezirk 2017 2018 2019 2020					
03 Pankow						09 Treptow-Köpenick					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 031	982	1 021	1 035	ISS/Gemeinschaftsschule	N	812	887	816	861
	eBBR	12 %	17 %	14 %	6 %		eBBR	16 %	19 %	19 %	6 %
	MSA	78 %	77 %	82 %	89 %		MSA	73 %	74 %	77 %	86 %
Gymnasium	N	1 076	1 149	1 090	1 210	Gymnasium	N	653	636	703	670
	eBBR	1 %	1 %	1 %	0 %		eBBR	0 %	0 %	1 %	1 %
	MSA	95 %	98 %	99 %	99 %		MSA	98 %	99 %	97 %	98 %
Bezirk 2017 2018 2019 2020						Bezirk 2017 2018 2019 2020					
04 Charlottenburg-Wilmersdorf						10 Marzahn-Hellersdorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	723	719	689	637	ISS/Gemeinschaftsschule	N	803	801	834	896
	eBBR	17 %	18 %	18 %	11 %		eBBR	21 %	23 %	27 %	15 %
	MSA	72 %	74 %	75 %	81 %		MSA	66 %	62 %	62 %	77 %
Gymnasium	N	1 062	1 056	970	1 078	Gymnasium	N	543	571	605	682
	eBBR	1 %	2 %	2 %	1 %		eBBR	1 %	1 %	2 %	0 %
	MSA	97 %	95 %	96 %	99 %		MSA	98 %	98 %	97 %	98 %
Bezirk 2017 2018 2019 2020						Bezirk 2017 2018 2019 2020					
05 Spandau						11 Lichtenberg					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 006	967	869	995	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 010	1 008	1 035	1 187
	eBBR	22 %	20 %	26 %	14 %		eBBR	16 %	15 %	18 %	10 %
	MSA	63 %	67 %	66 %	80 %		MSA	73 %	76 %	75 %	83 %
Gymnasium	N	503	549	562	541	Gymnasium	N	601	613	618	600
	eBBR	0 %	3 %	2 %	1 %		eBBR	1 %	0 %	2 %	1 %
	MSA	97 %	94 %	96 %	97 %		MSA	97 %	98 %	96 %	98 %
Bezirk 2017 2018 2019 2020						Bezirk 2017 2018 2019 2020					
06 Steglitz-Zehlendorf						12 Reinickendorf					
ISS/Gemeinschaftsschule	N	831	841	846	812	ISS/Gemeinschaftsschule	N	1 011	989	1 011	859
	eBBR	15 %	17 %	17 %	10 %		eBBR	19 %	20 %	24 %	12 %
	MSA	73 %	74 %	71 %	83 %		MSA	68 %	68 %	67 %	81 %
Gymnasium	N	1 417	1 349	1 347	1 412	Gymnasium	N	976	955	958	943
	eBBR	1 %	1 %	0 %	0 %		eBBR	1 %	1 %	1 %	0 %
	MSA	97 %	97 %	98 %	98 %		MSA	96 %	97 %	97 %	99 %
Bezirk 2017 2018 2019 2020						Bezirk 2017 2018 2019 2020					
Berlin											
ISS/Gemeinschaftsschule	N	11 230	11 023	10 998	11 289	Insgesamt	N	21 179	21 222	21 096	21 889
	eBBR	19 %	20 %	21 %	11 %		eBBR	10 %	11 %	12 %	6 %
	MSA	69 %	70 %	70 %	82 %		MSA	82 %	82 %	83 %	90 %
Gymnasium	N	9 949	10 199	10 098	10 600						
	eBBR	1 %	1 %	2 %	1 %						
	MSA	96 %	96 %	96 %	98 %						

Anmerkungen: Ergänzung zu den Abbildungen 3.1.6 und 3.1.7. Ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt; Teilnehmende mit gültigen Werten zum Endergebnis unter Berücksichtigung der zusätzlichen mündlichen Prüfung (N). Die Bezirkswerte enthalten nicht die Ergebnisse der zentral verwalteten Schulen, die aufgrund ihres Profils einen bezirksübergreifenden Einzugsbereich haben. Diese Schulen sind aber in den Werten für Berlin insgesamt enthalten.

A2 Erläuterungen

Die Bedingungen der Sekundarstufe-I-Verordnung gelten seit 2013. Der Regelfall ist die verpflichtende Teilnahme an der kombinierten Prüfung eBBR/MSA (erweiterte Berufsbildungsreife/Mittlerer Schulabschluss): Die zentralen schriftlichen Prüfungen sind Typ und Anforderungsniveau betreffend dieselben wie seit Einführung des MSA. Aber es ist eine zweite, im Vergleich zum MSA niedrigere Bestehensschwelle definiert worden, bei deren Überschreiten die eBBR erworben wird. Wurde in Jahrgangsstufe 9 die Berufsbildungsreife (BBR) nicht erreicht, besteht zudem die Möglichkeit, diese in Jahrgangsstufe 10 nachzuholen. Vom MSA+ wird dann gesprochen, wenn über den MSA hinaus die Berechtigung erworben wurde, auf die gymnasiale Oberstufe zu wechseln.

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil eBBR/MSA: Die kombinierte Prüfung eBBR/MSA gilt dann als bestanden, wenn sowohl der Jahrgangs- als auch der Prüfungsteil bestanden wurde (§ 44 Sekundarstufe-I-Verordnung in der Fassung vom 20.09.2019). Der Jahrgangsteil bezieht sich auf die schulische Bewertung der Jahresleistung. Der Prüfungsteil bezieht sich in diesem Schuljahr nur auf die Ergebnisse der Prüfung in besonderer Form, in den allgemeinbildenden Schulen eine Präsentationsprüfung (siehe § 129a Sekundarstufe-I-Verordnung in der Fassung vom 11.06.2020). Je nach erworbenem Niveau im Prüfungs- und Jahrgangsteil wird die Gesamtprüfung mit dem Erwerb des MSA oder der eBBR abgeschlossen. Nur wenn beide Prüfungsteile auf MSA-Niveau bestanden werden, wird ein MSA erworben. Zudem lässt sich noch der sogenannte MSA+ unterscheiden, der über den MSA hinaus die Berechtigung umfasst, die gymnasiale Oberstufe zu besuchen (§ 48 Sekundarstufe-I-Verordnung).

Komponenten Jahrgangs- und Prüfungsteil BBR: Die Sekundarstufe-I-Verordnung (§ 32 Abs. 1, in der Fassung vom 20.09.2019) regelt, unter welchen Bedingungen die Berufsbildungsreife an den Integrierten Sekundarschulen einschließlich der Gemeinschaftsschulen erworben wird. Hierzu müssen in diesem Schuljahr 2019/20 nur die ersten beiden der drei Bestehenskriterien erfüllt sein. Diese beziehen sich auf die Leistungen im Laufe des Schuljahrs und werden hier als „Jahrgangsteil“ zusammengefasst. Das dritte Kriterium bezieht sich auf die Leistungen in den vergleichenden Arbeiten, die aufgrund der Covid-19-Pandemie einmalig ausgesetzt wurden.

Nachprüfung (Jahrgangsteil) und zusätzliche mündliche Prüfung (Prüfungsteil): Seit dem Schuljahr 2010/11 gibt es in der Regel neben einer möglichen Nachprüfung zum Bestehen des Jahrgangsteils die zusätzliche mündliche Prüfung zum Bestehen des Prüfungsteils. In diesem Schuljahr ist die zusätzliche mündliche Prüfung aufgrund der ausfallenden eBBR/MSA-Prüfungen entfallen (siehe §129a Schulgesetz in der Fassung vom 11.06.2020). Die Nachprüfung für den Jahrgangsteil des eBBR/MSA findet in der Regel erst zu Beginn des neuen Schuljahrs statt.

Teilnahmestatus und Prüfungsverlauf (Schülerpopulationen): Wie oben erwähnt können Schülerinnen und Schüler die BBR unter bestimmten Voraussetzungen in der Jahrgangsstufe 10 nachholen, wobei im Prinzip die Möglichkeit besteht, zunächst an der Präsentationsprüfung teilzunehmen und dann im Falle des Scheiterns auf die „BBR-Schiene“ zu wechseln. Dadurch sind seit 2014 zahlreiche individuelle Verläufe einer „Schülerkarriere“ denkbar. Hierzu zählen jene Schülerinnen und Schüler, die ...

- ... verpflichtend am eBBR/MSA teilnehmen (BBR wurde bereits erworben),
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und nicht zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Nachschreibtermin zur BBR wechseln,
- ... freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und durch die Auffangregel (§ 44 Abs. 7 Sek-I-VO) zur BBR wechseln,
- ... nicht freiwillig am eBBR/MSA teilnehmen und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen,
- ... nicht zugelassen sind zum eBBR/MSA und zum Hauptschreibtermin an der BBR teilnehmen.

Die schulartspezifischen Zuweisungskriterien sind durch die Sekundarstufe-I-Verordnung geregelt. An den Gymnasien sind im Prinzip alle zur Teilnahme verpflichtet. An den ISS ergibt sich wie bereits erläutert ein sehr vielschichtiges Bild. Des Weiteren gibt es eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die nicht am eBBR/MSA teilnehmen, wenn sie z. B. im Vorjahr den MSA bestanden, aber nicht die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben haben; bei derartigen Konstellationen wird nur der Jahrgang wiederholt, aber nicht die Prüfungen.

A3 Abkürzungen

BBR	Berufsbildungsreife
BOA	Berufsorientierender Abschluss
eBBR	erweiterte Berufsbildungsreife
ISS	Integrierte Sekundarstufe
Jg10	Jahrgang 10 (Jahrgangsstufe 10)
MSA	Mittlerer Schulabschluss
MSA+	Mittlerer Schulabschluss mit Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
N	Fallzahl
OSZ	Oberstufenzentren

Herkunftssprache: Erstsprache oder Muttersprache; die Sprache, die zu Hause bei Geburt dominierte.

Anforderungsniveaus GR und ER in den ISS: § 27 Abs. 2 Sekundarstufe-I-Verordnung, Stand vom 20.09.2019: „Grundsätzlich werden alle Fächer auf dem erweiterten Niveau (ER-Niveau) unterrichtet. Bei Fächern, die leistungsdifferenziert unterrichtet werden, ist abweichend von Satz 1 von zwei Anforderungsniveaus auszugehen:

1. dem Grundniveau (GR-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen, um die erweiterte Berufsbildungsreife oder die Berufsbildungsreife zu erwerben,
2. dem erweiterten Niveau (ER-Niveau), auf dem die Schülerinnen und Schüler überwiegend lernen müssen, um am Ende der Jahrgangsstufe 10 den mittleren Schulabschluss zu erwerben.“

Grundlage der Zuordnung sind die Leistungen, die Schülerinnen und Schüler im jeweiligen Fach auf dem Anforderungsniveau GR oder ER nachgewiesen haben.

Stammdaten: Kontextmerkmale wie Geschlecht, Herkunftssprache, Anforderungsniveau etc.

Weitere Erläuterungen im Internet:

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-an-der-iss-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abschluesse-am-gymnasium-nach-klasse-9-und-10/>

<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/rechtsvorschriften/>

A4 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Anzahl Schulen, Klassen und Schülerinnen und Schüler nach Schulart 2017 bis 2020	3
Tabelle 1.2	Zusammensetzung der Schülerschaft nach Geschlecht, Herkunftssprache und Schulart 2017 bis 2020 (in %)	4
Tabelle 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2020 (in %).....	7
Tabelle 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2020.....	7
Tabelle 2.3	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Geschlecht 2018 bis 2020 (in %).....	10
Tabelle 2.4	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach Schulart und Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %).....	12
Tabelle 2.5	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2020 für die Schülerinnen und Schüler, die im Jahrgang 9 die BBR nicht erreicht haben (in %).....	13
Tabelle 3.1.1	Bestehensquoten des Prüfungs- und des Jahrgangsteils für das eBBR- und das MSA-Niveau nach Schulart 2018 bis 2020 (in %)	15
Tabelle 3.2.1	Zusammensetzung der Schülerschaft pro „Prüfungsschiene“ an ISS und Gemeinschaftsschulen nach Geschlecht, Herkunftssprache und Grundniveau 2018 bis 2020 (in %).....	20
Tabelle 3.2.2	BBR-Bestehensquoten im Jg10 nach Geschlecht und Herkunftssprache 2017 bis 2020 (in %).....	21
Tabelle 3.3.1	Bestehensquoten eBBR/MSA nach Schulart 2017 bis 2020 (absolut und in %).....	22
Tabelle 3.3.2	BBR-Bestehensquoten in Jahrgang 10 nach Schulart 2017 bis 2020 (absolut und in %) ..	23
Tabelle 4.1	Anzahl Schulen, Klassen und der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA der beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2020.....	24
Tabelle 4.2	Zusammensetzung der an der Präsentationsprüfung teilnehmenden Schülerschaft im Bildungsgang IBA an beruflichen Schulen/OSZ und ISS nach Geschlecht und Herkunftssprache 2017 bis 2020 (in %)	25
Tabelle 4.3	Verteilung der Schulabschlüsse der beruflichen Schulen mit Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2017 bis 2020.....	27
Tabelle 4.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Abschlusskomponente an beruflichen Schulen und OSZ 2018 bis 2020	28
Tabelle A1.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I mit und ohne Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt 2018 bis 2020 (absolut und in %).....	30
Tabelle A1.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I nach den Schularten ISS und Gemeinschaftsschulen 2018 bis 2020 (absolut und in %)	31
Tabelle A1.3	eBBR/MSA-Fallzahlen und -Bestehensquoten nach Bezirk und Schulart 2017 bis 2020 (absolut und in %).....	32

A5 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I 2020 (in %)	6
Abbildung 2.2	Verteilung der Schulabschlüsse am Ende der Sekundarstufe I an ISS und Gemeinschaftsschulen 2020 (in %).....	8
Abbildung 3.1.1	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart 2018 bis 2020 (in %)	14
Abbildung 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten nach Schulart und Geschlecht 2018 bis 2020 (in %)	16
Abbildung 3.1.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %).....	16
Abbildung 3.1.4	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gemeinschaftsschulen nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %).....	17
Abbildung 3.1.5	eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %)	17
Abbildung 3.1.6	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an ISS und Gemeinschaftsschulen 2019 und 2020 (in %).....	18
Abbildung 3.1.7	Bezirkliche eBBR/MSA-Bestehensquoten an Gymnasien 2019 und 2020 (in %)	19
Tabelle 3.1.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten der Präsentationsprüfung nach Schulart 2018 und 2020 (in %).....	19
Abbildung 4.1	Verteilung der bereits vorhandenen und erreichten Schulabschlüsse an den beruflichen Schulen und Oberstufenzentren 2020	25
Abbildung 4.2	eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ 2017 bis 2020 (in %)	27
Abbildung 4.3	eBBR/MSA-Bestehensquoten an den beruflichen Schulen und OSZ differenziert nach Herkunftssprache 2018 bis 2020 (in %)	28